

Lebensart aus Hannover

Mai 2016

nobilis

38. Jahrgang, 4,00 €

BENTLEY

*Mit dem Bentayga ans
Steinhuder Meer*

SEGELTÖRN

*Zauberhafte Tage auf
der Star Flyer*

Traumjob

LAVINIA FRANCKE

ist Generalsekretärin der Stiftung Niedersachsen

EXTRA
& Garten
2016



wallach
EXCLUSIV

Designmöbel-Vielfalt auf 4500 m²

MONDIS

interlücke

LUMAS

COR



Christian Fischbacher

Molteni & C



de Sede

USM
Möbelbausysteme

schönbuch.

THONET

JAB
ANSTÖTZ



DESIGNERMÖBEL STARK REDUZIERT

TEAM 7



Anrichte NOX mit Tandemladen, Nussbaum massiv, naturgeölt. 003670056.00
statt ~~3.999,-~~ **2.299,-**



Relaxsessel PAVO in echt Leder schwarz. 003760005.01
statt ~~4.199,-~~ **2.699,-**



Modellabbildung



Polstergarnitur INSPIRATION
best. aus: Sofa 2-sitzig und Hocker.
004070031.04/05
statt ~~7.130,-~~ **4.399,-**



Weitere
Infos unter
www.moebel-wallach.de

vitra.



Bürosessel MEDA CHAIR Sitz Leder schwarz. 003850055.00
statt ~~2.387,-~~ **999,-**



Vitrine WK 492
Front und Korpus Lack schwarz.
004940005.00
statt ~~4.826,-~~ **1.499,-**

Zwischenverkauf
vorbehalten.

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | T 05141_994466
info@wallach-exclusiv.de | www.wallach-exclusiv.de

Siegesserie FAHRFREUDE Reiselust

Und was Hannover im Mai noch zu bieten hat.



Telefon (0511) 85 50-26 32
olaf.gross@schluetersche.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hannover liegt ganz vorn: Bereits viermal hintereinander haben die Damen des DHC die Deutsche Meisterschaft im Lacrosse gewonnen. Lassen Sie sich von dieser schnellen Sportart faszinieren, bei der es viel um Taktik und Geschwindigkeit geht. |S. 22

Spitzenleistung spielt auch bei unserem Fahrbericht eine Rolle: Der Bentley Bentayga ist mit seinen 608 PS und seinem gesamten Auftritt ein Statement. Der hannoversche Wempe-Geschäftsführer Stephan Frank hat ihn für nobilis getestet – bei einem Ausflug ans Steinhuder Meer. |S. 24

Und dann nehmen wir Sie noch mit auf eine Seereise. Unsere Autorin Sigrid Krings hat auf der Star Flyer einen Törn rund um Kuba unternommen und berichtet von ihren beeindruckenden Erlebnissen. |S. 14

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Olaf Groß
Chefredakteur

NICHT OHNE GRUND
SEIT 1896!



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Karmarschstr. 34 • 30159 Hannover
Telefon 0511 320916
www.mauck-hannover.de



INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 14 **SEGELTÖRN:** Mit der Star Flyer rund um Kuba
- 20 **BÜRGER-BRUNCH:** Gemeinsam genießen und Gutes tun
- 22 **LACROSSE:** Auf Geschwindigkeit und Taktik kommt es an
- 64 **TRÄUME:** Lavinia Francke spricht über ihren Traumjob

FOTO: KATRIN RIBBE



WIRTSCHAFT

- 24 **BENTLEY:** Mit dem Bentayga ans Steinhuder Meer
- 30 **STREETPONG:** So macht das Warten an der Ampel Spaß
- 32 **BEWEGUNG:** nobilis hat zwei Neuzugänge in der Gastro-Welt getestet

FOTO: HELGE KRÜCKEBERG



KULTUR

- 37 **NEUHEITEN:** Literarische Einblicke in Audrey Hepburns Welt
- 48 **MIT HINTERSINN:** Jan Eeckhouts Gemälde zeigen viel Attraktives
- 52 **MS LORETTA:** Dieses Schiff hat jede Menge Kultur geladen
- 62 **JAMES MCDOWELL:** Frischer Wind beim hannoverschen Figurentheater

FOTO: JAN EECKHOUT



SCHWERPUNKT: HOCHZEIT

- 38 **BRAUTKLEIDER:** Leihen statt Kaufen
- 42 **PERFEKTE ACCESSOIRES:** Besondere Begleiter für festliche Stunden
- 44 **KUCHEN-KUNST:** Süße Verführer für Brautpaare

FOTO: ANJA SCHNEEMANN PHOTOGRAPHY

nobilis events

IWC PILOT. #B_ORIGINAL



Große Fliegeruhr. Ref. 5009:
Angelehnt an die ersten Fliegeruhren und gleichzeitig originär – wie ihre berühmten Vorgänger überzeugt auch die neuste Big Pilot's Watch mit präziser Technik und funktionalem Design. So baut das größte von IWC gebaute Manufakturkaliber in kürzester Zeit eine Gangdauer von sieben Tagen auf. Das unterhalb der Minuterie platzierte Markierungsdreieck sowie die schlanken 5-Minuten-Striche rücken das Zifferblatt optisch noch näher an das Original

von 1940. Kein Wunder, dass sowohl für diese Uhr als auch für ihre Träger gilt: Der Habitus macht das Original.

IWC. ENGINEERED FOR MEN.

Manufakturkaliber 51111, automatischer Pellaton-Aufzug, 7-Tage-Gangreserve mit Anzeige, Datumsanzeige, Zentrumsekunde mit Stoppvorrichtung, Weichen-Innengehäuse zur Magnetfeldabschirmung, wasserdicht 6 bar, Durchmesser 46 mm, Kalbslederarmband von Santoni

BIELERT
B

seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten
Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de

IWC
SCHAFFHAUSEN

Traumurlaub unter Segeln

Haben Sie schon immer von einer Kreuzfahrt an Bord eines Großseglers geträumt und bislang noch keine Gelegenheit gefunden, diesen Traum zu realisieren?

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen! Denn wir können Ihnen Kreuzfahrten zum attraktiven Preis anbieten.

Bis zu
20%
FRÜHBUCHERRABATT
bei rechtzeitigem
Buchungseingang



Die aktuellen Kataloge **Vorschau cruise only April 2017 - November 2017** sowie den neuen **Fernreisenkatalog inkl. Flug- und Hotelangebote November 2016 - April 2017** mit vielen Informationen können Sie ab sofort bei uns anfordern.

ROUTEN

- Asien
- Karibik · Kuba
- Panamakanal
- Mittelmeer
- Ozean-überquerungen

Ihr Marktführer für Segelreisen mit Kreuzfahrtskomfort



STAR CLIPPERS

Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro oder bei:

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH
Konrad - Adenauer - Straße 4 · 30853 Hannover - Langenhagen
Tel 0 511 / 72 66 59-0 · Fax 0 511 / 72 66 59-20 · info@star-clippers.de
www.star-clippers.de · Gebührenfreie Hotline: 0 800-78 27 25 47

IM GESPRÄCH



FOTO: RAINER DRÖSE

HANNOVER im Fokus der Welt

Dieser Mann hat dafür gesorgt, dass die Leinemetropole weltweit Teil der Berichterstattung geworden ist: **Barack Obama**.

Auch wenn Sie nicht zu den wenigen gehören, die ihn wirklich **live vor Ort** gesehen haben – seien Sie getröstet, auch für Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok waren nur rund 30 Sekunden eingeplant, um dem US-Präsidenten seine große Freude über den hohen Besuch zur Hannover-Messe auszudrücken. Die immensen **Sicherheitsvorkehrungen** und Beschränkungen während des Besuchs sorgten bei vielen Bürgern für Unmut.

EIN ABEND FÜR GENIESSER



FOTOS: NOBILIS



Kakao – einst begehrte Währung, heute ein Kultgetränk für Schokoladenfans in aller Welt. Beim nobilis Esslust Event haben die Teilnehmer zahlreiche Varianten verkostet und viel über Herkunft und Verarbeitung gelernt, dank Hannovers Schoko-Expertin Michaela Schupp (Foto) von Chocولات-de-luxe. Abgerundet wurde der gelungene Abend durch eine Führung und den Zutritt ins Allerheiligste – das Schokoladenlager! Rezepte auf www.nobilis-esslust.de

Kate Moss in Hannover



Im Kastens Hotel Luisenhof trafen sich rund 60 Promis zum **Top Event**. Gastgeber waren die Deutsche Messe, die Handelskammer Deutschland-Schweiz und Chopard. Ganz privater Stargast: Model **Kate Moss**. Foto (v.l.): Helmut Knorr, Vertriebsdirektor der Deutschen Messe AG, mit Model Kate Moss, Lone Stilhoff, Inhaberin der Agentur Lone Stilhoff Fashion Agency, Beate Nock, Manager Boutique Chopard Hannover, Sandra-Stella Triebel, Businessmagazin Ladies Drive, und Künstler Armin Flossdorf.



DREHARBEITEN AM ANNASTIFT

Ausnahmestimmung am Annastift: Ein Drehtermin für die NDR-Komödie „Plötzlich Türke“ von Regisseurin Isabel Braak sorgte für Straßensperren, Promiauflauf und Schaulustige. Der NDR wird „Plötzlich Türke“ im Rahmen der zweiten „Nordlichter“-Reihe zusammen mit drei anderen Komödien voraussichtlich im November zeigen. Foto (v.l.): Produzent Ulrich Stiehm, Jochen Coldewey von der Nordmedia und Marco Del Bianco.

60. CLUB- GEBURTSTAG

Der SI Club Hannover feiert im Juni seinen runden Geburtstag. Die Feierlichkeiten umfassen unter anderem einen Festabend in Kastens Hotel Luisenhof. Neben zahlreichen Soroptimistinnen aus den beiden hannoverschen sowie niedersächsischen Clubs werden hochkarätige Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur als Gäste erwartet. Foto: Clubpräsidentin Helga Janzon (links) und Pastpräsidentin Dr. Sabine Geis.



Die Klinik am Pelikanplatz, eine der ältesten und besten Adressen für plastische und ästhetische Chirurgie in Hannover, steht seit jeher für ein ganzheitliches ästhetisches Konzept. Als einziger Standort in Hannover bieten wir unseren Patienten das gesamte breite Spektrum plastischer und ästhetischer Chirurgie, sämtliche Unterspritzungsverfahren, einen angeschlossenen Laserstandort mit vier unterschiedlichen Lasern sowie das patentierte Kryolipolyse-Verfahren Coolsculpting® als nicht-operatives Verfahren zur Fettreduzierung. So kann aus einem sehr umfangreichen Repertoire immer das individuell beste Verfahren für unsere Patienten ausgewählt werden. Höchste Qualitäts- und Sicherheitsansprüche sind dabei oberste Maxime.



BREE AUF EXPANSIONSKURS



Mit Loungekonzept will BREE künftig weitere Städte weltweit zu Fashion-Metropolen machen. Authentisch, klar und modern – in den stylisch-sympathischen BREE Stores der neuen Generation sollen diese Markenwerte gelebt werden. Die Lounge-Atmosphäre soll Shopping zum Erlebnis machen und den Rahmen für eine persönliche Beratung bieten. Erste Stores in Wiesbaden und Bern hat das hannoversche Unternehmen bereits eröffnet.

KLINIK

AM
PELIKANPLATZ

PLASTISCHE &
ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE

KLINIK AM PELIKANPLATZ GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Dr. med. Aschkan Entezami
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Tel. (05 11) 51 51 24-0 · www.klinik-am-pelikanplatz.de
Im Pelikanviertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



FOTO: NOBILIS

AESOP ERÖFFNET Store an der Luisenstraße

Hannover ist um ein besonderes Geschäft reicher: An der Luisenstraße hat Aesop seinen achten deutschen Store eröffnet. Dort können Kunden in aller Ruhe **Produkte** aus den Haut-, Haar- und Körperpflegelinien des australischen Unternehmens **testen**. Unser Bild zeigt (von links) Pascale Thouzery, Ralph Edele und Thomas Buisson vom Aesop-Management sowie Philipp Bree, der mit seinem Taschenlabel PB 0110 zur Aufbewahrung von Aesop-Sachets eigens kleine **Handschmeichler** für den Hannover-Store produziert hat.

HANNOVER BLÜHT? HANNOVER BRUMMT!

300 000 Besucher – Der verkaufsoffene Sonntag in Hannovers City war ein rundum perfekter Tag. Bei schönstem Frühlingswetter mit Sonnenschein und milden Temperaturen zog es rund 300 000 Besucher in die Stadt, schätzt Martin A. Prenzler, Geschäftsführer der City-Gemeinschaft. Sehr gelungen war die Premiere von „Hannover blüht“, einer Gemein-

schaftsaktion der City-Gemeinschaft und der Herrenhäuser Gärten, bei der Schätze aus Hannovers berühmtem Barockgarten den Kröpcke schmückten. Goldene Statuen, die große Blattpagode im nachempfundenen Irrgarten und die 200 Jahre alten großen Kübelpalmen aus Herrenhausen ließen die Innenstadtbesucher staunen und immer wieder ihre Kameras zücken.



FOTO: CITYGEMEINSCHAFT HANNOVER

Gesucht – gefunden

Herzlich willkommen in Hannovers größtem und modernstem Auktions- und Handelshaus. Auf mehr als 1.000 qm präsentieren wir Ihnen über zwei Etagen hochwertige Kunst und Antiquitäten sowie eine umfangreiche Auswahl an antikem und modernem Schmuck. Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Auktionswesen und das Wissen unserer Experten sind die Garanten für eine fachkundige Beratung.

www.hannoverum.com



398528

◀ “WHITE CALLA LILY“ Gemälde

Ekaterina More (*1976 Sankt Petersburg); Öl auf Leinwand, zeitgenössisch, unten rechts signiert, ohne Keilrahmen, provisorisch gerahmt. Maße ca. 70 x 100 cm. Kaufbeleg aus 2003 anbei. Guter Zustand.

Auktion: Schätzpreis: 2.500,- Euro

021456b

Goldenes Armband mit Farbedelsteinen ▶

Massives Flachpanzer-Armband aus 585er Gelbgold (14 Karat), 6 Farbstene (Amethyst, Citrin, Peridot) Gesamtgewicht: 30 g., Länge: 18 cm.

1.535,- Euro

024623

Vase Meissen „gelber Ming-Drache“ ▶

spielend mit Glückssperle. Porzellan-Manufaktur Meissen. Höhe: ca. 20 cm, Durchmesser: ca. 17 cm.

320,- Euro

030099

PAAR SILBERLEUCHTER „TAPIO WIRKKALA“ ▶

Kerzenleuchter No. 89, Entwurf 1962. Sterlingsilber, Meisterpunze, Signatur. Tapio Wirkkala (02.06.1915 Hanko - 19.05.1985 Helsinki); Bodenplatte unedles Material, Leuchter beschwert. Höhe ca. 23,5 cm, Stand ca. 4,5 cm.

Auktion: Schätzpreis 1.200,- Euro

021455b

◀ Goldenes Collier mit Farbedelsteinen

Massive Flachpanzer-Collierkette aus 585er Gelbgold (14 Karat) mit 12 Farbstenen (Amethyst, Citrin, Peridot) Gesamtgewicht: 65,9 g., Länge: 41 cm.

3.335,- Euro

021070

◀ Stichnoth Goldring mit Edelsteinen

Ring aus 750er (18 Karat) Gelbgold, 2 Brillanten (0,02 ct.), 6 Granate (Tropfenschliff, Cabochonschliff, Rosenschliff, facettiert) und 4 Peridote (Cabochonschliff). Gesamtgewicht: 11,7 g., Ringweite: 54.

1.225,- Euro

304628

◀ Patinierte Figurengruppe auf bicolorem Marmor

Plastischen Figuren aus patiniertem Metall, wohl Kupfer, auf einem zweifarbigem Marmorsockel. Signatur L. Bruns. Datierung 1940 / 1950, Maße ca. H 23 x 55 x 15 cm.

Auktion: Schätzpreis

300,- Euro



nobilis verschenkt STARTPLÄTZE

Der Hesse Golfcup ist die größte regionale Turnierserie in der Region Hannover und **lockt jährlich** mehr als **800 Golfer** zur Teilnahme. Mit **nobilis** konnten Sie sich für 2016 Ihren Startplatz in dieser Turnierserie sichern! Das Losglück hat entschieden: **Torsten Pade** aus Isernhagen startet beim Turnier in **Langenhagen** (28. Mai), und **Christiane Köhler** – Mitglied im Golfclub Steinhuder Meer – hat ihren Abschlag für das Turnier in Isernhagen (13. August) gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FOTO: PDESIGN1 – FOTOLIA.COM

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG



FOTO: REGION HANNOVER

Der bisherige Kreisrat und Dezernent für Regionalplanung, Bau und Umwelt des Landkreises Nienburg, Thomas Schwarz (Mitte), hat die Verbandsgeschäftsführung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft (aha) übernommen. Schwarz hatte sich in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren durchgesetzt und die Arbeit bereits aufgenommen.

BENEFIZ-GOLF

Der Lions Club Hannover Hohes Ufer lädt am 11. Juni ab 9 Uhr zum Benefiz-Golftag auf der Anlage des Golfclubs am Deister ein. Das Turnier findet als Vierer-Auswahldrive statt. Ein möglicher Überschuss soll dem Sozialprojekt Licht-Schwimmer zugute kommen – hier lernen sozial benachteiligte Kinder schwimmen. Bei Interesse anmelden unter (0163) 272 79 11.

Rasante Weltmeisterschaft

Die Weltmeisterschaft der **Flying Dutchman Klasse** im Jahr 2016 findet vom 20. bis 28. Mai auf dem Steinhuder Meer statt. Die WM trägt der Hannoverische Yacht Club (HYC) mit Unterstützung durch die Wettfahrtvereinigung Steinhuder Meer für die Internationale Flying Dutchman Klassenvereinigung (IFDCO) aus. Der Flying Dutchman ist eine Zwei-Mann-one-design-Regatta-Jolle. Durch seine vielseitigen Trimmmöglichkeiten und die immense Segelfläche in Relation zum Gewicht ist der Flying Dutchman eine rasante, anspruchsvolle Jolle, welche zur Beherrschung viel Können voraussetzt. Die Weltmeisterschaften 2014 fanden in Sydney, Australien, statt.



FOTO: FLICKR USER „SAILORBILL“ BILL BLEVINS FROM FAIRPORT, NY, USA - FLICKR, CC BY 2.0. <https://commons.wikimedia.org/wiki/index.php?curid=699668>

ANNA HAHNER STARK UNTERWEGS

21 130 Läufer sind beim 26. Hannover-Marathon gestartet, rund 200 000 Zuschauer jubelten an der Strecke. Ein voller Erfolg! Höhepunkt: Die Marathon-Zwillinge Anna und Lisa Hahner sind ihren Tickets für die Olympischen Spiele in Rio wieder ein Stück näher gekommen. Anna Hahner wurde mit 2:30:35 Stunden Laufzeit Zweite. Glückwunsch!



FOTO: RUNSKY.COM

KUNST- UND ANTIQUITÄTENMARKT

Auch 2016 versammeln sich Antiquitätenhändler aus ganz Deutschland zu den Kunst- und Antiquitätentagen auf Schloss Oelber, um ihre Schätze zu präsentieren. Sammler jeglicher Couleur sollten sich den 20. bis 22. Mai vormerken, um im Schlossambiente zu stöbern. Infos unter www.schloss-oelber.de



FOTO: OELBER

SCHUHE FÜR TOGO

Klassiker versus It-Piece: Was passiert mit ausrangierten Schuhen, Sandalen und Stiefeln zum Saisonwechsel? Die Schrank-Hüter können Gutes tun: Die Deutsche Kleiderstiftung sammelt mit der „Schuhgabe“ gut erhaltene Schuhe für Hilfsprojekte. Die Spender können unter www.schuhgabe.de einfach einen Versandschein ausdrucken und die Schuhe in einem großen Karton kostenfrei an die gemeinnützige Organisation schicken.



FOTO: SPÜTNIK GMBH



HAPPY SPORT
Chopard

CHOPARD BOUTIQUE

Luisenstraße 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0

boutique.hannover@chopard.de

www.chopard.com

Tennis-Turnier mit **FLAIR**



FOTO: HANNOVER 78

Als Kind hat **Peter Ludwig** (3.v.l.) selbst Tennis gespielt. Deshalb hat er auch nicht lange mit sich gerungen, als Hannover 78 ihn als Hauptsponsor fürs alljährliche Turnier der höchsten **Leistungsklasse** anfragte. Und ja, 250 Teilnehmer machten die „Ludwig Gartenmöbel Open“ an den vier Spieltagen auf zwei Anlagen zum vollen Erfolg. **Höhepunkt:** Das Showmatch für die Special Olympics im Juni, bei dem Stefan Schostok und Peter Ludwig als Doppel gegen die Behindertensportler antraten. „Das war ein richtig tolles Erlebnis“, sagt Peter Ludwig.

AUSZEICHNUNG FÜR FOTO-PROFESSOR



FOTO: MARCEL WOGRAM

Prof. Rolf Nobel

wird mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 17. Juni im Rahmen des Lumix-Festivals für jungen Fotojournalismus an der Hochschule Hannover (HsH) statt.

Der seit 1971 alljährlich für „vorbildliche Anwendung der Fotografie in der Publizistik“ vergebene Preis erinnert an Dr. Erich Salomon, den großen Fotografen der Weimarer Republik. Mit Rolf Nobel ehrt die DGPh einen der einflussreichsten deutschen Fotolehrer überhaupt.

GRILL-MEISTERSCHAFT

Den 4. Juni sollten Sie sich vormerken, da startet die erste hannoversche Grillmeisterschaft auf dem Kantplatz mit allem, was Freunde der Grillkultur begeistert! Neben meisterlicher Grillkunst haben die Veranstalter auch für ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie gesorgt – von Musikbands bis hin zum Kinderspaßprogramm. Schauen Sie einfach vorbei!

contur

DESIGNKÜCHEN, GÜNSTIGER ALS ERWARTET.

CONTUR KÜCHE®

BORA

BLANCO

SIEMENS

MIELE

GUTMANN



**BESTE
MONTAGE
& LIEFERUNG
GRATIS**

INNERHALB UNSERES
WERBEGEBIETES

So viel mehr Individualität:
Wir haben den Plan für Küchenideen.

Herzlich Willkommen in Hemmingen.

Möbel Böhm GmbH · Heinrich-Hertz-Straße 19
30966 Hemmingen/Hannover · Tel.: (0511) 410 2 910
mail@moebel-boehm.de · www.moebel-boehm.de
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr · Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

MÖBEL
Böhm

Wohnen. Küche. Lebensart.

Wie gerne würde ich noch länger bleiben!

.....

Wer einmal mit einem der drei luxuriösen Großsegler von Star Clippers unterwegs war, möchte gerne immer wieder an Bord kommen und über die Weltmeere schippern. Unsere Autorin Sigrid Krings hat einen Törn mit der **STAR FLYER** rund um Kuba gemacht – und dabei auch das Paradies entdeckt.

.....





Gepflegte Oldtimer, zauberhafte Strände, historische bedeutsame Städte: Kuba ist voller Überraschungen, die man während einer Reise mit der Star Flyer entdecken kann.



Er sieht mich an. Aufmerksam und scheinbar konzentriert blickt er aus seinen Stielaugen zu mir hoch. So, als würde er sich überlegen, wer oder was ich denn sein könnte. Dann schwebt er sachte näher. Ich werde nervös: Soll ich meine Füße doch aus dem Wasser nehmen? „Aber nein“, spreche ich mir in Gedanken Mut zu. „Der ist freundlich, er kann nur freundlich sein!“ Auch wenn beim Stachelrochen unterhalb des langen Schwanzes ein giftiger Dorn sitzt, mit dem er sich bei einem Angriff verteidigen kann. Schließlich ist die ganze Szenerie um mich herum so unendlich friedlich und schön, dass ich es kaum fassen kann.

Ich stehe zwischen der unbewohnten kubanischen Insel Cayo Rico und einem benachbarten winzigen Eiland. Weit entfernt liegt die Star Flyer, einer der insgesamt drei luxuriösen Großsegler der monegasischen Reederei Star Clippers, vor Anker. Mit ihr bin ich an diesen zauberhaften Ort gekommen. Es ist mei-



Im kleinen Hafenstädtchen Cienfuegos am nördlichen Ende der Jagua-Bucht, dem Start- und Endpunkt des Segeltörns, zeugen elegante Stadtvillen vom einstigen Reichtum des Örtchens.

ne zweite Reise mit Star Clippers, ein Jahr zuvor war ich an Bord der Star Clipper im westlichen Mittelmeer unterwegs. Erneut so einen wunderschönen Windjammer über die schmale Gangway zu betreten, dem gleichermaßen zuvorkommenden wie freundlichen Personal wieder die Hand zu schütteln, das fühlte sich für mich ein bisschen an wie Heimkommen. Dass das vielen der rund 150 Fahrgäste ebenso geht, erfahre ich in zahlreichen intensiven Gesprächen, die ich während des einwöchigen Törns durch kubanische Gewässer führe.

Gelegenheiten, sich angeregt zu unterhalten, gibt es reichlich: Während des leckeren Abendessens etwa, das im großen Speisesaal an festlich gedeckten Tafeln zu fester Zeit gemeinsam eingenommen wird. Oder an einem der beiden kleinen Pools am Oberdeck, wo sich die Gäste an sonnigen Seetagen gemütlich auf den Liegen räkeln. Oder bei einem Drink und Cocktail an der Bar im Herzen des Seglers, dem beliebtesten Treffpunkt an Bord.

Meine Füße versinken im weichen Sand, werden vom lauwarmen Salzwasser sanft umschmeichelt. Vor mir erstreckt sich das türkisfarbene schillernde Meer, am Horizont kann ich braune Pelikane erkennen, die weite Kreise durch die klare Luft ziehen. Es ist ganz still, kein Ton stört die Idylle. Nicht einmal ein sanfter Windhauch ist zu hören. Ein Paradies.

Da wird die Aufmerksamkeit des neugierigen Stachelrochens von mir abgelenkt. Zwei Fischlein schwimmen heran und umkreisen ihn im übermütigen Tanz. Die drei driften ab und mir wird bewusst, dass es höchste

Zeit ist, den Rückweg anzutreten. Muss ich diesen wunderbaren Ort tatsächlich schon wieder verlassen? Wie gerne würde ich länger bleiben! Doch das sieht der Fahrplan nicht vor. Die Star Flyer wartet bei Landausflügen weder auf mich noch auf andere Passagiere. Wer sich verspätet, muss selbst zusehen, wie er wieder aufs Schiff kommt – und der letzte Tender zurück legt schon bald ab.

An der Tender-Anlegestelle sitzen noch einige meiner Reisegenossen. Ich geselle mich zu ihnen und erzähle von meinen Erlebnissen. Das üppige Mittagessen, das wir an diesem Tag in Form eines leckeren Barbecues an Land eingenommen haben, ist komplett abgeräumt. Hotel-Manager Carlos Ferreira hat es tatsächlich geschafft: Er hat sämtliche für die Versorgung von rund 150 hungrigen Gästen – vollständig ausgebucht passen genau 170 Personen plus 74 Mann Crew aufs Boot – nötigen Utensilien wieder zurück aufs Schiff gebracht. Eine echte Meisterleistung, wie so vieles auf dieser Reise.

Denn auf Kuba, das seit 1965 kommunistisch regiert wird, läuft so manches anders als in anderen karibischen Zielgebieten wie Jamaika, Haiti oder den Cayman-Inseln. Die Schifffahrtsbehörden etwa nehmen es mit der Kontrolle des Großseglers hin und wieder so genau, dass die Gäste mehrere Stunden lang auf den Landgang warten müssen. Oder sie müssen lange Transfers auf sich nehmen. Etliche Ziele nämlich können Kapitän Jürgen Müller-Cyran und seine Crew mit dem Viermaster wegen des Tiefgangs nicht direkt anfahren, sondern müssen die Passagiere mit Tendern zum Land übersetzen. >



Räumungsverkauf wegen Umbau!
Aktuelle Sommersaison bis zu 25 % Rabatt!



MARGITTES

o | m a n ' s '
 = | l a n d

F·F·C

ROBERT FRIEDMAN



windsor.



MILESTONE®

abro+

Patrizio Delci



FTC

KIMMICH

TRIKOT

CAMBIO

Am Fiedeler Platz
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr

Sa: 10.00-13.30 Uhr

E-Mail: info@lapiazzetta-damenmode.de



Bis an die Spitze des prachtvollen Viermasters wagen sich nur der Kapitän und seine Crew. Fröhlich winken sie den Passagieren zu, die sich auf Fototour rund um die Star Flyer befinden – ein spannendes Event!



Auch ganz flache Küsten erreicht der Windjammer mit Hilfe der knallroten Tender ohne weiteres.

Die Reiseroute

Vom hübschen kubanischen Hafenstädtchen Cienfuegos aus ging es durch kubanische Gewässer zu der unter dem Schutz des UNESCO-Weltkulturerbes stehenden Stadt Trinidad und zu weiteren spannenden Zielen auf der Hauptinsel sowie den dazugehörigen Archipelen. Dazwischen wurden – aus organisatorischen Gründen – Zwischenstopps auf den britischen Inseln Little Cayman und Grand Cayman eingelegt. Ein spannender Kontrast!

FOTOS: SIGRID KRINGS

- > Das stört jedoch kaum jemanden. Im Gegenteil: Die meisten Gäste schätzen das zusätzliche Abenteuer ebenso sehr wie sie das Segeln auf der Star Flyer lieben, sind begeistert und improvisieren gerne mit.

Schon wieder habe ich, tief ins Gespräch versunken, die Zeit einfach vergessen. „Komm, lass uns jetzt schnell nach vorne an den Steg gehen“, sagt da meine Nachbarin auf Englisch zu mir. Englisch und Deutsch sind die Bordsprachen, in denen auch die täglichen spannenden Informationen zu Land und Leuten gegeben werden. Lernen kann man auf einer Reise mit Star Clippers viel. Cruise Director, Hotel Direktor, das Servicepersonal und sogar die Offiziere und der Kapitän sind fast jederzeit ansprechbar und geben gerne Auskunft zu den vielfältigsten Fragen.

Ach stimmt, wir müssen ja weg. Wehmütig blicke ich zurück auf die kleine Insel und sauge noch einmal den herrlichen Anblick in mich

auf. Die Sonne steht bereits tief, die Farben wirken dadurch besonders intensiv. Aber wie sagt es der Volksmund? Man solle aufhören, wenn es am schönsten ist. Morgen schon wird meine einwöchige Kreuzfahrt enden. Ich werde in den frühen Morgenstunden meine kuschelige Koje im Bauch des Schiffes räumen, noch einmal die Köstlichkeiten vom Frühstücksbuffet genießen, mich von den neuen Freunden aus aller Welt herzlich verabschieden und in eines der am Hafen bereitstehenden Taxis in Richtung Havanna steigen. Bis bald, Freunde, gerne treffen wir uns wieder auf hoher See! ■

Weitere Informationen im Internet unter www.starclippers.com oder in jedem Reisebüro.



Sigrid Krings
Sigrid Krings

**WILLKOMMEN
IN DER WELT VON**

Lifestyle & Luxus



Delius Juwelier
Elegant & Excellent Wimpern
Heinrich's Damenmode
i:belle Damenmode
Ingrid Weis Moden
Khalil Coiffeur
Liebe Parfümerie
Louis Purple Herrenmode
Lumas Galerie
Lutz Huth Schmuck
Mezzanotte Taschen & Schuhe
Montblanc
Mühlhausen Pfeifenstudio
Repeat Cashmere
Robbe & Berking Silber
Rotonda Ristorante
Wilhelm's Schuhwerk



www.kroepcke-passage.de



Luisenstraße – Ecke Rathenaustraße



Bürger helfen Bürgern

Am 19. Juni wird von 11 bis 15 Uhr gebruncht. Der Erlös der Veranstaltung fließt zu 100 Prozent in die drei unten genannten Projekte. 1997 gegründet, ist die Stiftung kontinuierlich gewachsen. Mehr als 2,3 Millionen Euro flossen bisher in die Förderung von rund 600 Projekten in Stadt und Region Hannover – im Zentrum meist Familien, Kinder und Jugendliche und Aktivitäten, die in unterschiedlichster Weise Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Gemeinsam genießen und zudem etwas Gutes tun

Mit der Marktkirche und der Altstadt als Kulisse hat diese Veranstaltung zweifellos das gewisse „Etwas“. Unter freiem Himmel treffen sich am 19. Juni wieder zahlreiche Menschen zum **„HANNOVERSCHEN BÜRGER-BRUNCH“**.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: BÜRGERSTIFTUNG HANNOVER

Zum vierten Mal richtet die Bürgerstiftung Hannover den „Hannoverschen Bürger-Brunch“ aus. In den vergangenen Jahren wurden damit jedes Mal etwa 15 000 bis 20 000 Euro Erlöst, Geld, das in jeweils drei ausgewählte Projekte floss. Wenn es nach dem Willen der Veranstalter geht, soll der Betrag in diesem Jahr getoppt werden. Helga Weber, im Vorstand der Bürgerstiftung diesmal verantwortlich für die Organisation, ist zuversichtlich.



Helga Weber, Bürgerstiftung

Frau Weber, welche drei Projekte werden in diesem Jahr mit dem Bürger-Brunch unterstützt?

Ja, es ist Tradition, dass der Reinerlös immer in drei unserer Projekte fließt. Das ist diesmal „MUPA“, die Musikpatenschaften, die es Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien ermöglichen, ein Instrument zu besitzen und zu erlernen. Das kleine Kinder-Orchester zeigt übrigens beim Brunch, was es kann, genauso wie einige Artisten vom Kinderzirkus Sahline und der Clown Fidolo. Für Unterhaltung ist also auch gesorgt. Das zweite Projekt ist der Verein „INTENSIVkinder zuhause“, der schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder und deren Familien entlastet und unterstützt. Und das dritte ist „Sprachzauber“, ein gemeinsames Projekt von Bürgerstiftung und Freiwilligenzentrum Hannover. Es hat das Ziel, die Sprachkompetenz von Vorschulkindern zu fördern. Es ist noch ein sehr junges Projekt, das erst 2015 begonnen wurde und schon erstaunliche und sehr erfreuliche Ergebnisse vorweisen kann.

Mit welcher Teilnahme rechnen Sie diesmal?

Wir planen mit 300 Tischen und rund 3000 Teilnehmern, und auch in diesem Jahr werden die schönsten Tische prämiert. Erfahrungsgemäß bleiben

auch immer noch einige Passanten „hängen“, einfach weil die Stimmung so gut, so zugewandt und so kommunikativ ist. Genau so muss ein Bürger-Brunch sein. Und selbst wenn das Wetter nicht hundertprozentig mitspielt – auch damit gehen die Gäste hervorragend um, mit viel Humor und Kreativität. Das haben wir beim letzten Brunch vor zwei Jahren erlebt.

Wie darf man sich die Tische und das, was aufgetischt wird, vorstellen?

Also, es ist ein unglaubliches Bild, was sich da bietet! Auf den Tischen ist alles, was das Herz nur begehrt, alle nur erdenklichen Köstlichkeiten – bunt und kreativ aufgebaut. Manche stellen Familienwappen oder Vereinswimpel auf, auch mit fantasievollem Blumenschmuck werden die Tische dekoriert. 2014 setzte die Personalunion Akzente, und es wurde an einigen Tischen sehr englisch. Lassen wir uns überraschen, was unseren Gästen in diesem Jahr einfällt. Wir sind schon sehr gespannt!

Wer sind Ihre Gäste beim Bürger-Brunch?

Inzwischen haben wir bereits einige Stammgäste. Es sind Privatleute, die mit Kind und Kegel kommen, es sind Freundes- und Bekanntenkreise oder Sportgruppen, aber auch Firmen, die diese Veranstaltung nutzen, um Kunden und/ oder Mitarbeiter einzuladen. Für solche Teilnehmer, die vielleicht nicht alles selbst mitbringen wollen, bietet die Schlossküche mit Dietmar Althof – er gehört unserem Kuratorium an – herrliche Picknick-Arrangements und lässt sich erfahrungsgemäß dabei immer etwas Originelles einfallen.

Gibt es sonst noch eine Veränderung?

Eigentlich nicht, vielleicht nur eines: Wie in jedem Jahr gibt es um 10 Uhr, vor Beginn des Tafelns, einen Gottesdienst in der Marktkirche. Diesmal wird es ein überkonfessioneller und interkultureller Gottesdienst sein und ein deutlicher Brückenschlag zum Bürgerbrunch, unter dem Motto „Wir sitzen alle an einem Tisch“. Das ist ja auch genau das, was die Bürgerstiftung zum Ziel hat: das Wir-Gefühl in Stadt und Region stärken und zu bürgerschaftlichem Engagement ermuntern und ermutigen.

Was bedeutet diese Arbeit, die Sie ja ehrenamtlich machen, für Sie?

Es ist viel Arbeit, aber vor allem: Es ist eine Freude, so etwas Schönes mit begleiten zu dürfen und zu erleben, wie aufgeschlossen unsere Partner und Förderer sind – ohne die so etwas ja nicht geht. Es ist wunderbar, zu erleben, wie gut man hier in der Stiftung miteinander arbeitet und wie alle mitziehen. Als pensionierte Pädagogin – ich war früher Lehrerin in verschiedenen Schulformen und dann zehn Jahre im niedersächsischen Kultusministerium tätig – freue ich mich, dass ich durch die Bürgerstiftung eine Aufgabe gefunden habe, bei der ich das, was ich erlebt, erfahren und gelernt habe, nutzbringend einsetzen kann. Es ist eine herausfordernde Arbeit, aber ich empfinde sie regelrecht als Geschenk. ■

Unter www.buergerstiftung-hannover.de können Tische für acht Personen zum Preis von 60 Euro / Tisch gebucht werden.



Eva Holtz
Eva Holtz

1800 Ideen auf 1800 m²

Lassen Sie sich inspirieren!

- ◆ unvergleichliche
Küchenkonzepte
- ◆ persönliche
Beratung
- ◆ einzigartige
Planungen



musterhaus[®]
küchen

FACHGESCHÄFT

Meine Küche ist von Roon

Einbauküchen • Hausgeräte

H.VONROON[®]

Marie-Curie-Str. 1 (gegenüber real)

30966 Hemmingen • Tel 0511 - 420 330

Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr

www.roon.de

Mit Geschwindigkeit und Taktik zum Triumph

Jenseits des Sport-Mainstreams und dabei sehr erfolgreich:
Hannover ist eine Hochburg im LACROSSE. Bereits viermal hintereinander haben die Damen des DHC Hannover die Deutsche Meisterschaft gewonnen.

Es ist schon etwas Besonderes, wenn man in der letzten Minute einen Save oder einen weiten Clear schafft“, sagt Regina Flatken. Später wird sie erläutern, dass der Draw noch verbesserungswürdig sei, nachdem zwischenzeitlich unter anderem von Groundballs, Turnovers und Checks die Rede war. Und wenn Sie keinen Schimmer haben, was all das bedeutet, müssen Sie sich nicht schämen: Lacrosse zählt in Deutschland eben noch nicht zu den Breitensportarten. Dabei hätte man gerade in Hannover guten Grund, diesbezüglich mehr Aufmerksamkeit an den Tag zu legen, haben die Damen des DHC Hannover doch viermal hintereinander die Deutsche Meisterschaft gewonnen - und das Team schickt sich an, die Erfolgsserie in diesem Jahr fortzusetzen.

Beim Lacrosse geht es darum, einen Ball mit dem so genannten Stick, einem Schläger, an dessen Ende sich eine Netztasche befindet, ins Tor des Gegners zu bugsieren. Der Sport ist in englischsprachigen Ländern sehr populär, vor allem in den USA und in Kanada, wo er auch entstanden ist. Und zwar schon vor langer Zeit: 1634 berichtete der Je-

suitenmissionar Johannes de Brébeuf aus Ontario, dass die indigene Bevölkerung mit diesem Spiel sowohl Streitigkeiten zwischen Stämmen beizulegen als auch den eigenen Teamgeist zu stärken pflegte.

„Dass Lacrosse einen besonderen Spirit hat, spürt man heute noch“, betont Sina John, eine von sieben DHC-Spielerinnen, die zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft zählen. „Es geht viel um Taktik und um Geschwindigkeit, aber es gibt noch etwas, das darüber hinausgeht.“ Muss wohl so sein, denn die 19-jährige Mittelfeldspielerin nimmt dafür etliche Strapazen in Kauf: Da sie gerade den Studiengang „International Relations“ in Nijmegen begonnen hat, stehen nunmehr ständige Reisen auf dem Programm.

Wer Spiel oder Training verfolgt, erkennt bald, dass Lacrosse kein Sport für Solostars zu sein scheint. „Auch der Torwart ist nur gut, wenn die Zusammenarbeit mit der Defense stimmt“, erläutert Regina Flatken, die lange im Kasten gestanden hat und die Goalies der U19-Nationalmannschaft trainiert – mittlerweile ist die 24-Jährige in den Angriff gewechselt. „Zu Lacrosse gehört außerdem der Respekt vor dem Gegner“, ergänzt Anna Blank, die sowohl im Mittelfeld als auch vorne eingesetzt werden kann. „Selbst wenn man während des Spiels natürlich die Freundschaft schon mal vergisst.“

Eine Besonderheit der Sportart stellen die erheblichen Unterschiede in den Regeln für Männer und Frauen dar. Bei den Herren der Schöpfung ist viel mehr Körperkontakt gestattet, weshalb die Ausrüstung dort eher an diejenige von Eishockeyspielern gemahnt, während bei den Damen lediglich der Mundschutz Pflicht ist. Freiwillig kommt allerdings in der Regel eine Gitterbrille dazu, aus gutem Grund, wie deutlich wird, sobald man den Hartgummiball einmal in die Hand genommen hat – leicht auszurechnen, was passieren kann, wenn er bei dem extrem schnellen Spiel im Gesicht landet.



Siegeteam: Auch im vergangenen Jahr hat die Mannschaft die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Jetzt soll die Erfolgsserie ihre Fortsetzung finden.



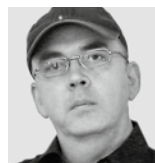
Beim Lacrosse geht es darum, einen Ball mit dem so genannten Stick ins Tor des Gegners zu bugsieren.

Sina John sieht übrigens in den besagten Regularien durchaus einen Vorteil: „Überall sonst heißt es ja, es sei bei den Frauen dasselbe Spiel, nur langsamer. Im Lacrosse sind es aber völlig verschiedene Sportarten, die gar keinen Vergleich zulassen.“

Im DHC-Team sind Damen im Alter zwischen 16 und 32 vertreten, viele Studentinnen, aber auch Ärztinnen und eine Ingenieurin. Es gibt eine zweite Mannschaft, und vielleicht trägt nicht unerheblich zum Erfolg bei, dass beide Teams von einer US-Amerikanerin trainiert werden: Sophia Agostinelli heißt die junge Dame aus Boston, die sich bemerkenswerterweise für Hannover entschieden hat, obwohl ihr auch ein Berliner Angebot vorlag: „Ich wollte auf jeden Fall eine Zeit in Europa verbringen, und hier in Hannover habe ich gleich eine besondere Begeisterung gespürt.“ Und mag Deutschland in Sachen Lacrosse auch noch nicht den Status von England oder Schottland erreicht haben, Italien etwa hat es nach Agostinellis Beobachtung schon mal ausgestochen: „Da gibt es im ganzen Land vielleicht 60 Spielerinnen.“

Hierzulande hat Sina John eine bemerkenswerte Steigerung ausgemacht: „Vor fünf Jahren gab es vielleicht 20 Vereine mit einer Lacrosse-Abteilung, jetzt sind es 50.“ Vielleicht entwickelt die Popularität des Sports ja eine gewisse Eigendynamik und ist nicht mehr von Zufallsbegegnungen abhängig – von solchen berichten sämtliche Gesprächspartnerinnen beim DHC, die etwa durch beiläufiges Stöbern im Internet erstmals auf Lacrosse gestoßen sind. ■

Selbst neugierig geworden? Wie wär's dann damit, die Damen lautstark zu unterstützen: Am 22. Mai spielt das Team auf der DHC-Sportanlage in den Herrenhäuser Gärten gegen Bremen. Und nebenbei können Sie dann auch lernen, was ein Draw, Groundball oder Turnover ist.



Jörg Worat
Jörg Worat



Geballte Kraft auf leisen Sohlen



Bentayga: Das ist Leistung, Luxus und Komfort – kombiniert mit Geländetauglichkeit. Für einen, der die Dünen in Dubai schafft, sind die Feldwege am Steinhuder Meer ein Klacks. WEMPE-GESCHÄFTSFÜHRER STEPHAN FRANK hat für nobilis den 608 PS starken Briten getestet – und war begeistert.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: HELGE KRÜCKEBERG

Er kam am Vortag per LKW aus Crewe in Großbritannien, dem Geburtsort aller Bentleys. Nun steht der nachtblau-metallic blitzende Autotraum vor der Bentley-Niederlassung Hannover und zieht die Blicke auf sich. „Das ist der erste Bentayga, der in Hannover auf der Straße ist“, bemerkt Niederlassungsleiter Marcus Kahler und drückt Stephan Frank den Schlüssel in die Hand. Der Geschäftsführer von Wempe Hannover testet für nobilis den Wagen, der nicht nur von Bentley-Fans herbeigesehnt wurde. Der erste SUV, den die britische Nobelmarke auf den Markt gebracht hat, weckt nahezu gigantische Erwartungen, bei potenziellen Kunden genauso wie beim Hersteller. 42 Voranmeldungen habe er in der Liste, so der Niederlassungsleiter.

„Unglaublich,
diese Leichtigkeit,
mit der er sich
bewegen lässt.“

.....STEPHAN FRANK.....



Gespannt und ein wenig aufgeregt steigt der 50-jährige Testfahrer ein, bemerkt anerkennend den würzig-feinen Lederduft im Inneren, die edlen Materialien, blaues und cremefarbenes Leder – kombiniert mit hellbraunem hochglanzpolierten Chestnut-Wurzelholz, und die unübertreffliche Verarbeitung. Fast alles an diesem Auto wird von Spezialisten ihres Faches von Hand gefertigt: vom neu entwickelten 12-Zylinder-Motor, dem Herz eines jeden Bentley, bis zur kleinsten Leiste und Verkleidung. Rund 500 Stunden Handarbeit von etwa 320 Technikern, Monteuren und anderen Fachkräften stecken in jedem Bentley, so auch im Bentayga.

Durch das Panoramaschiebedach, das sich über die gesamte Dachfläche erstreckt, ist zu sehen, wie die Sonne durch die Wolken bricht. Beinahe geräuschlos setzt sich das Zwölfzylinder-Triebwerk in Gang. Der Wagen scheint über den Asphalt zu schweben und hält locker Spur, auch als Testfahrer Stephan Frank die recht enge Kurve zur Autobahnauffahrt mit gut 70 Kilometer pro Stunde nimmt. „Da greift automatisch die Wankstabilisierung“, kommentiert Bentley-Verkäufer Marco Kolbe, und der 27-Jährige erzählt, was sie kürzlich in Marbella mit dem Bentayga alles angestellt haben: „Natürlich haben wir ihn ausgiebig auch offroad getestet und sind in Gelände, wo man nie mit einem anderen Bentley rein würde.“

Der Autoexperte hat schon alles ausprobiert, was vier Räder hat: „Als Gesamtpaket ist der Bentayga das beste Auto, was ich je gefahren habe.“ Stephan Frank nickt. Auf der A2 Richtung Wunstorf testet er, was der Wagen an Sicherheitskomfort zu bieten hat. „Nicht möglich, er erkennt, dass hier 100 gefahren werden muss!“ Dabei bringt es das 608 PS Kraftpaket in 4,1 Sekunden von 0 auf 100 und insgesamt auf eine Spitzengeschwindigkeit von über 300 Kilometer pro Stunde. Frank setzt sich hinter einen Laster. Automatisch passt sich das Auto dem Tempo des Vordermannes an und hält Abstand. Als es nach vorne wieder frei ist und eine Tempo-120-Zone beginnt, beschleunigt der Wagen automatisch. „Ich habe gar nichts gemacht! Wahnsinn, sowas hab' ich noch nicht erlebt!“, ruft der Testfahrer überrascht. „Wie leicht der Wagen einem das Fahren macht! Ich fühle mich wie in Abrahams Schoß. Nur lenken, das Head-Up-Display im Auge haben und ab und zu mal in den Rückspiegel gucken. Aber ich bin gespannt, wie das Handling auf kurvenreichen Landstraßen ist.“

Auch da gleitet der 5,14 Meter lange Bentayga geschmeidig um die Kurven und über Schlaglöcher sowie Unebenheiten und reagiert beim Druck aufs Gaspedal wie ein aus der Startbox befreites Rennpferd. „Unglaublich, diese Leichtigkeit, mit der er sich bewegen lässt. Und dann diese Dynamik und diese Laufruhe!“ Für einen SUV sei der Bentayga unfassbar komfortabel, findet Stephan Frank und lobt die fließenden und unmerklichen Übergänge des Automatikgetriebes beim Schalten. Wann immer möglich, testet er

baden in Hannover



Besuchen Sie die modernste und innovativste Badausstellung.

bad-comfort

bei WIEDEMANN

Eine Marke der WIEDEMANN-Gruppe.



Lichtstimmungen

Wohnraumkonzepte

Innovationen

Komplettbäder

interaktive Wand

Collagenbereich

Technikzentrum



WIEDEMANN GmbH & Co. KG

30179 Hannover · Industrieweg 28 a

T 0511 899597-22 · hannover@bad-comfort.com

www.bad-comfort.com | www.wiedemann.de

MO – MI 10 – 18 Uhr | DO 10 – 20 Uhr | FR 10 – 18 Uhr

SA 10 – 14 Uhr | SO 11 – 17 Uhr Schautag (keine Beratung, kein Verkauf)

WIEDEMANN



Trotz seiner Größe ist der Bentayga sehr handlich. „Ich hätte nicht gedacht, dass es mir so eine Freude macht, dieses Auto zu fahren“, sagt Stephan Frank.

- > das Beschleunigungspotenzial des 2,4 Tonnen wiegenden Schwergewichts. Ergebnis: Es drückt einen in die Sitze wie beim Flugzeugstart. Dann eine 90-Grad-Kurve – und mit Tempo 65 hindurch. „Der Hammer, wie locker das geht! Ich dachte ich müsste arbeiten! Würde man diesem Auto gar nicht zutrauen“, entfährt es dem Testpiloten, der bisher nur einen einzigen Nachteil ausgemacht hat: „Weil er so leise ist, fährt man leicht zu schnell.“

Das Auto lasse einen in Ruhe, wenn man es gemächlich angehen möchte, man könne den Bentayga aber auch richtig aktiv fahren, findet Stephan Frank, der Spezialist für feine Uhren und Juwelen: „Ich fahre gerne Auto. Mein Traumwagen bisher: der Bentley Continental GT V8S, für mich das schönste Auto der Welt.“ Doch auch der Bentayga hat es ihm nun sehr angetan: „Ich hätte nicht gedacht,

dass es mir so eine Freude macht, dieses Auto zu fahren. Ich dachte, das lässt mich kälter.“ Sagt's und drückt noch einmal richtig auf die Tube. „Dabei haben wir noch nicht einmal den Sportmodus ausprobiert“, bemerkt Bentley-Mann Marco Kolbe und erläutert ein wenig die Strategie, die hinter dem SUV aus Crewe steckt: „Wir haben viele Kunden, die neben der Bentley-Limousine einen Range Rover fürs Gelände in der Garage haben – und genau die sind äußerst dankbar für den Bentayga.“

Der Bentley-Verkäufer schwärmt nicht nur von dem Bentayga, sondern ist auch von dem ganzen Bentley-Umfeld begeistert: „Für mich und auch für unsere Kunden ist Bentley mehr als nur eine Marke oder ein Autohersteller. Bentley ist mehr ein Lebensstil“, sagt er. „Alles was mit diesem Produkt zu tun hat, bereitet einem rund um die Uhr Freude, und das merken unsere Kunden auch.“

Mit Blick auf den Bentayga berichtet Kolbe, dass es auch gerade die Damen seien, die sich in diese an Komfort kaum zu übertreffende Variante eines SUV verlieben. „Stimmt, trotz seiner Größe ist er auch in der Stadt sehr handlich, und mit dem Parkassistenten leicht und sehr eng einzuparken“, so Stephan Frank, und Marco Kolbe ergänzt: „Da reichen vorne und hinten 20 Zentimeter. Das kriegt er hin.“ Ganz zu schweigen von den Schlaglöchern auf den Feldwegen rund ums Steinhuder Meer: Die merkt man im Bentayga nicht einmal. ■

Daten und Fakten

4- bis 5-sitziger Geländewagen
12-Zylindermotor mit 608 PS
Von 0 auf 100 km/h in 4,1 s
Höchstgeschwindigkeit 301 km/h
Gesamtverbrauch 12,8 l/100 km
Allradantrieb, Achtgangautomatik
Länge 5,14 m; Breite 1,99 m; Höhe 1,72 m
Leergewicht 2,4 t
Grundpreis 208 500 Euro



Exklusive Einrichtungskonzepte aus einer Hand bei Hans G. Bock

Das Unternehmen hat den seit langem geplanten Generationenwechsel vollzogen. Für die Kunden ändert sich dabei nichts. Sie können weiter auf den exzellenten Service sowie die moderne Gestaltung und die hohe handwerkliche Kompetenz vertrauen.

Das exklusive Einrichtungshaus Hans G. Bock an der Friesenstraße schreibt seine Erfolgsgeschichte weiter. Nachdem sich der Firmengründer als Gesellschafter aus dem Unternehmen zurückgezogen hat, ist Valentin Schmidt nun der alleinige Gesellschafter. Der Generationenwechsel war seit langem geplant – stets mit einem Ziel: Die DNA und die Werte des Hauses sollen erhalten bleiben.

Dafür sorgt das langjährige, kompetente und erfahrene Mitarbeiterteam – allesamt Spezialisten ihres Fachs. Handwerkliche Meisterleistungen, Inneneinrichtung und Innenarchitektur: hochwertig, individuell, zeitgemäß und doch außergewöhnlich – dafür steht Hans G. Bock seit Jahrzehnten. „Es ist ein erstklassiges Haus“, sagt Valentin Schmidt. „Die bisherige Strategie werden wir weiter ausbauen und künftig ein noch breiteres Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten.“

Das Einrichtungshaus ist bekannt für das perfekte Zusammenspiel aller Gewerke und für die hohe Planungskompetenz in jeder Phase. Das Team gewährleistet den Kunden die Umsetzung individueller und anspruchsvoller Einrichtungslösungen auf höchstem Niveau. Für die unterschiedlichen Anforderungen gibt es eine Tischlerei, ein perfekt ausgestattetes Nähatelier, ein Dekorationsstudio, eine Polsterei, einen exklusiven Badausstatter sowie ein renommiertes Küchenfachgeschäft.

„Uns zeichnet die ganzheitliche Planung aus“, sagt Prokurist Bernd W. Krüger, der seit 25 Jahren im Unternehmen ist. „Wir übernehmen auch die komplette Bauleitung.“ Insgesamt gibt es drei Innenarchitektinnen bei Hans G. Bock mit Stephanie Paulin an der Spitze dieses Bereichs, Christiane Voigt und Daniela Rühle. Daneben spielt der textile Bereich eine ebenso wichtige Rolle. Hier kümmern sich Meike Bünermann, Wiebke Schubert und Tanja Bahe um die perfekte Umsetzung der Kundenwünsche. „Für die Abstimmungsgespräche haben unsere Kunden je-

doch immer einen Ansprechpartner“, sagt Bernd W. Krüger.

Valentin Schmidt ist es wichtig, dass sich das Haus auch bei der qualitativ hochwertigen Auswahl der Marken und Produkte treu bleibt. „In un-

seren Ausstellungsräumen an der Friesenstraße erhalten unsere Kunden einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten“, sagt er. „Am Anfang steht immer ein starkes Konzept, das perfekt auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt ist.“ ■



FOTO: DANIEL MÖLLER



Bild oben: Die „neue alte“ Geschäftsleitung bei Hans G. Bock: Valentin Schmidt, Geschäftsführer (Mitte), Stephanie Paulin und Bernd W. Krüger, beide Prokuristen. Bild links: Die teilweise neu gestalteten Ausstellungsräume an der Friesenstraße. Bild rechts: Nach wie vor ein absolutes Highlight: Die größte „Stoffbibliothek“ in der Region Hannover.

So macht das Warten an der Ampel sogar Spaß

Mit „**STREETPONG**“ entwickelten zwei Hildesheimer Designstudenten ein Spiel, das Fremde in Kontakt miteinander bringt und die Langeweile an Ampeln vertreibt. Ihre Idee geht um die Welt.

TEXT: SUSANNE HILDEBRANDT-HEENE

Die Macher:
Amelie Künzler
und Sandro Engel.



Ob in Warschau, New York, Hannover, Hildesheim oder andernorts: Vielleicht werden sich in naher Zukunft Paare an Fußgängerampeln kennenlernen. Noch ist es ein Szenario, doch die Realisierung steht kurz bevor: „StreetPong“ heißt das Spiel, das Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen, kurz HAWK, konzipierten. Es ist geeignet, einen Siegeszug um die Welt anzutreten.

Irgendwie habe ihn das Warten an Ampeln immer genervt, erzählt Ideengeber Sandro Engel. „Wenn die Minuten unnütz verstrichen, fluchte ich innerlich“, sagt der Masterstudent lachend. Er sann auf Abhilfe und irgendwann kam ihm in einer Hildesheimer Kneipe die zündende Idee. „Ich hatte dabei gerade auf eine Fußgängerampel geguckt.“ Das war vor vier Jahren. Der 28-Jährige holte damals seinen Kommilitonen Holger Michel mit ins Boot. Entwickelt wurde das Spiel dann im Lehrgebiet „Interaction Design“ bei Professor Stefan Wölwer. Als die Konzeption stand, sprang Michel ab, um sich ausschließlich seinem Masterstudium zu widmen. Die angehende Produktdesignerin Amelie Künzler stand fortan an Engels Seite.

Gespielt wird „StreetPong“ während der Rotphase für Fußgänger: An den beiden gegenüberliegenden Ampelmasten ist dabei jeweils ein Touchscreen angebracht, der mit dem Finger bedient wird. Angelehnt an das Kult-Video-Spiel „Pong“ befinden sich auf dem Display zwei Balken, mit denen – vom Finger gesteuert – ein Ball hin und her gespielt werden kann. Für den Gegenspieler gibt es einen Punkt, wenn der Ball nicht erwischt wurde. „Das ist also ein Klassiker in einem neuen Gewand und vor allem in einer untypischen Umgebung. Zusätzlicher Charme: Die Kontrahenten finden sich spontan, ohne sich im Regelfall vorher zu kennen“, sagt Sabine zu Klampen, Sprecherin der HAWK, die die Entwicklungsgeschichte von „StreetPong“ aktiv begleitete.

Visualisiert wurde die Projektidee schließlich mit einem kleinen Videoclip, in dem die Situation täuschend echt simuliert wurde. Der Clip zählte mehr als fünf Millionen Klicks im Internet, in den Arabischen Emiraten, China oder Japan. Unter der Überschrift, „Keine Langeweile mehr an der Ampel“, berichteten Medien auf der ganzen Welt über die Idee aus Hildesheim. Die Resonanz auf den Clip war gleichsam die Initialzündung für Amelie Künzler und Sandro Engel: „Wir bekamen Zuspruch aus der ganzen Welt. Deshalb wollten wir mit der Idee durchstarten. Das musste doch umzusetzen sein. Touchscreen in den Taster, ein paar Kabel, fertig!“, erzählt Sandro Engel.

Die Studenten machten sich nach der Gründung eines eigenen Unternehmens ans Werk. Es sollte harte Arbeit werden. Potenzielle Finanzpartner kamen und gingen. Der Erfolg der Vermarktung der Idee wurde in Frage gestellt, Sicherheitsbedenken mussten ausgeräumt werden. Doch die „StreetPong“-Entwickler gaben nicht auf. Sie besuchten Messen, um für ihr Projekt zu werben, schrieben Städte und Kommunen an

Bundeswissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka (Mitte) lässt sich von Sandro Engel (links) StreetPong erklären.



FOTOS (2): HAWK

Finger auf den Touchscreen an der Ampel und schon kann gespielt werden.



und gaben Interviews. Ihre Hartnäckigkeit zahlte sich aus. Das Interesse an „StreetPong“ erstarkte. Sie fanden Partner für die Entwicklung der Technik, der Herstellung der Taster und für den Signalbau.

2014 folgte die Weltpremiere von „StreetPong“. Die erste echte Version des Spiels wurde für eine Testphase von vier Wochen an einer Hildesheimer Ampel installiert – und wieder berichteten Medien aus aller Herren Länder. Es folgten Preise und Auszeichnungen. Ein Höhepunkt: Auf der diesjährigen Computermesse Cebit wurden Amelie Künzler und Sandro Engel von Bundeswissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka mit dem mit 30 000 Euro dotierten zweiten Platz beim „Cebit Innovation Award“ ausgezeichnet. Die Ministerin betonte den Stellenwert, den Innovationen heutzutage einnehmen: „Sie sind zwingend notwendig – beim Cebit-Award suchen wir Innovationen, die anwenderfreundlich sind und auch Spaß an der Technik oder Informatik vermitteln.“

Die beiden Studenten hoffen, dass „StreetPong“ Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres in Serie gehen kann. Noch stehen einige Zertifizierungen aus. Die Anfragen von interessierten Städten häufen sich. „Warschau hat auch schon angefragt“, sagt Amelie Künzler, die gemeinsam mit ihrem Partner bereits dabei ist, neue Apps für den Ampeltaster zu entwickeln. Wie gesagt: Ob in Warschau, New York, Hannover oder Hildesheim – wer auf eine nette Zufallsbekanntschaft hofft, wird vielerorts an Ampeln immer am richtigen Drücker sein. ■



In Hannovers Gastro-Welt kommt Bewegung. Kreativ, regional, saisonal, fokussiert – so könnte man das Konzept einiger junger Köche beschreiben. Das tut Hannover gut – wenn es mehr ist, als bloße Attitude. **nobilis** hat **ZWEI DER NEUZUGÄNGE** für Sie getestet.

..... TEXT: ROBERT KROTH

BECKERS Restaurant

Bödekerstraße 43, 30161 Hannover
Telefon (0511) 336 40 06
www.beckers-hannover.com
Montags bis Freitags, 12 bis 23 Uhr
Samstag 18 bis 23 Uhr

WeinBasis

Lärchenstraße 2, 30161 Hannover
Telefon (0511) 89711735
www.wein-basis.de
Montag bis Samstag 17.30 bis 24 Uhr

Sie liegen nur 550 Meter auseinander: Die neue WeinBasis in der Lärchen- und das Beckers in der Bödekerstraße. Und auch sonst gibt es viele Übereinstimmungen. Christian Becker kochte schon im renommierten Fährhaus auf Sylt und war Sous Chef von Christian Scharrer im Buddenbrocks in Travemünde. Beide mit zwei Michelin-Sternen dekoriert. Dennis Thies stand in der Ole DeeLe am Herd und war Sous Chef von Hans Sobotka im Endtenfang in Celle – auch hier prangte jeweils ein Stern neben dem Eingang. Beide sind sie Anfang 30. Und beide sind sie zu Beginn des Jahres mit ihrem neuen Restaurant gestartet. Aber damit enden auch die Gemeinsamkeiten.

Dennis Thies ist nicht das einzige bekannte Gesicht, das man in der WeinBasis nur allzu gerne wieder sieht. Das Restaurant in den Räumen des ehemaligen Banco und früheren Au Camembert betreibt er gemeinsam mit Sebastian

Wilkens, dem trotz seiner jungen Jahre schon fast legendären Sommelier und Restaurantleiter aus dem Endtenfang in Celle. Für ihn ist das Restaurant eine Bühne, auf der er immer wieder neue Entdeckungen und faszinierende Kombinationen aus Gericht und Wein präsentiert. Er wählt dabei aus einem bemerkenswerten Angebot hunderter Flaschen. Vom Hochgewächs bis zum Tafelwein – alle gibt es offen zum Probieren. Und die Freude ist ihm anzumerken, wenn er auf dem Gesicht des Gastes zustimmende Überraschung wahrnimmt.

Der Empfang im Beckers ist ebenfalls herzlich. Die Räume des ehemaligen Reizz haben ihr „Gute-Stube“-Ambiente verloren, sind nun modern, aufgeräumt und dank liebevoll restaurierter Details dennoch sehr eigenständig. Wir nehmen an einem Tisch auf der Galerie im hinteren Teil Platz. Der Service kann es mit der Bestellung kaum erwarten und fragt mich, was ich für meinen kurz abwesenden Gast bestellen möchte. Die Karte bietet eine schöne Auswahl aus kreativen Gerichten und Klassikern. Wir wählen auch genau aus dieser Spannbreite: Tartar vom US-Beef mit allem, was dazu gehört. Der Klassiker gelingt. Das kann man von der Wachtel auf Linsen und Apfel leider nicht ganz sagen. Das Geflügel ist zwar perfekt gegart, die Linsen selbst sind eher neutral, der Apfel in dem Gericht eher unmotiviert. Zum ganzen Essen trinken wir einen Sancerre von Bernard Reverdy, der mit seiner leichten Minznote die Linsen eigentlich hätte gut unterstützen können.

Wie auch im Beckers gibt es in der WeinBasis keine telefonbuchdicken Speisekarten. Das Angebot ist ausgesucht und wechselt monatlich. Die Bezeichnungen der Gerichte sind zum Teil verzweifelt originell, aber das ist auch das einzige was daran auszusetzen ist. Wir starten mit „Guns N’rot“ einer hocharomatischen Krebs-Suppe mit Sauerrahm und Roter Garnele. Dazu schenkt Sebastian Wilkens einen H13 von Meinklang ein, dem größten Demeter Weingut Ungarns. Lindenblüte,

Meersalz, frische Säure – die Rebsorte Harslevelü können wir auch unter fachmännischer Anleitung nur schwer aussprechen. Aber die Kombination überzeugt. Highlight in der Vorspeise ist aber ein butterart geschmorter Aal auf Semmelknödel und einer Creme von roter Beete. Kreativ und spannend.

Im Beckers kommen wir jetzt zum Hauptgang. Wiener Schnitzel mir Bratkaroffeln, Gurkensalat und Preiselbeeren. Das Schnitzel ist trocken, die Panade nicht ausreichend welig, weil vermutlich nicht im schwimmenden Butterschmalz ausgebacken. Regelrecht schade ist der zu lange gegarte Steinbutt. Der edle Fisch hätte innen gern noch glasig sein dürfen. Hier ist er durch und durch fest. Der Sojafond mit Gemüsen und die CousCous-Beilage sind gut, täuschen aber über den Zustand des Hauptakteurs auf dem Teller leider nicht hinweg.

Der Hauptgang in der WeinBasis: Salzwiesenlamm unter einer reinen und deshalb auch etwas bitter geratenen Bärlauchkruste. Das Fleisch ist perfekt gelungen. Und auch hier eine kreative Überraschung: Ein auf den Punkt gebratener Wolfsbarsch im Gulaschsud. Eine herrliche Kombination, zu der Sebastian Wilkens einen leicht gekühlten Beaujolais Armand de Corcy anbietet.

Im Beckers nimmt mein Begleiter zum Schluss einen Cappuccino. Vom Schaum darauf bekommen wir gleich eine kostenlose Zugabe. Denn während wir unseren Kaffee trinken, sprüht der Service den Nachbartisch schon mit weiß schäumendem Reinigungsmittel ein. Eine Stunde vor Schluss. Wir zahlen. Und da zeigt sich dann doch noch eine Gemeinsamkeit: Die Rechnungssumme fällt bei beiden Restaurants sehr ähnlich aus.

Neue Restaurants müssen sich einspielen. Da hat es ein vertrautes Team, wie das aus Dennis Thies und Sebastian Wilkens, sicher leichter. Es ist Christian Becker zu wünschen, dass er diese Balance noch findet. Denn wie gesagt: Es tut Hannover gut, wenn seine Gastro-Welt in Bewegung gerät. ■

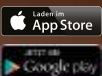
„ICH HAB’S DRAUF!“

Hannovers Restaurant-Szene hat viel zu bieten. Mit nobilis Esslust habe ich immer gute Tipps dabei. Ich unterstütze diese Initiative für mehr Esslust in der Region.“

Michael Rupp, Direktor Kastens Hotel Luisenhof



Die nobilis Esslust App kostenlos runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass



Unsere Esslust-Partner



www.nobilis-esslust.de



Auf Spürnase Satchmo ist Verlass

Seine Aufgabe ist es, nach Verschütteten zu suchen und Leben zu retten. nobilis war beim Training dabei und hat beobachtet, wie ein RETTUNGSHUND des Technischen Hilfswerks auf den Ernstfall vorbereitet wird.

FOTOS: ACHIM BEINSEN

Satchmo hat wunderschöne Augen. Das rechte ist braun, das linke blau. Und er kann sehr treuherzig gucken, wenn er im Körbchen sitzt und sich streicheln lässt. Ein ganz Lieber. Das ist Satchmo privat. Beruflich aber ist er ein knallharter Hund. Ein Spürhund, der Leben rettet. Satchmo ist ausgebildeter Rettungshund der „Biologischen Ortung des Technischen Hilfswerks“. Im Ernstfall wird er gemeinsam mit seinem Frauchen, der „Rettungshundeführerin“ Petra Heyde, zu Einsätzen gerufen. Das können ganz unterschiedliche Situationen sein, beispielsweise wenn Häuser eingestürzt sind und Menschen verschüttet wurden, oder wenn vermisste Personen durch einen Wald irren. Normale Hunde suchen Stöckchen. Satchmo sucht „Opfer“. So heißt das auch, wenn er mit Frauchen trainiert. Die beiden sind ein festes Team und fast jeden Sonntag mit ihren zwei- und vierbeinigen THW-Kollegen unterwegs, um für den Ernstfall zu proben. Von morgens bis in den Nachmittag trifft sich die Gruppe dann auf unterschiedlichsten Übungsarealen – in Ruinen, auf einem Recyclinggelände, in einer verrotteten Kaserne oder irgendwo im Wald. „Wir variieren viel und suchen auch immer Neues, damit der Hund sich nicht an die Trainingsorte gewöhnt“, sagt Heyde.

Als Petra Heyde sich vor neun Jahren einen Hund anschaffen wollte, hatte sie eigentlich andere Vorstellungen über die gemeinsame Freizeitgestaltung. Sie wollte ihren Hund als Reitbegleitung neben ihrem Pferd laufen lassen.

„Doch als der Welpen endlich da war, war das Pferd weg“, erzählt sie. Aber Satchmo zeigte schon in der Hundeschule sein Talent für Suchspiel und die Arbeit mit der Nase. Und da er ein Australian Shepherd ist, ein Hund der arbeiten möchte und sich beim bloßen Gassigehen langweilt, suchte Petra Heyde nach hundegerechten Freizeitangeboten und fand das Technische Hilfswerk (THW). Wer dort mit seinem Hund mitarbeiten möchte, übrigens alles ehrenamtlich, muss zunächst die THW-Grundausbildung absolvieren. Darin lernen die Neulinge neben viel Theorie den richtigen Umgang mit Werkzeugen und Geräten, und sie werden auf das Verhalten im Einsatz vorbereitet. Für den Hund beginnt die Ausbildung so früh wie möglich. Das Ergebnis sind bellende und schnüffelnde Spezialisten. Zuerst geht es für die Vierbeiner an die „Trümmersuche“, danach folgt das Kapitel „Flächensuche“. Klingt einfach, ist es aber nicht. Im Gegenteil – hier wird mit viel Tierliebe und Geduld eine Partnerschaft gebildet, die im Wesentlichen auf Vertrauen und nonverbaler Kommunikation beruht. Zwei Jahre oder länger dauert eine Ausbildung zum Rettungshund.

Satchmo und seine Kollegen beim THW arbeiten mit der Nase. Sie sind jedoch keine „Mantrailer“, wie es in der Fachsprache heißt. Das bedeutet, sie bekommen nicht einfach den Pullover der gesuchten Person unter die Nase gehalten und rennen dann auf seiner Fährte los, und sie suchen auch keine Leichen. Nein, die THW-Hunde suchen lebende Opfer, die



.....

„Man muss seinen Hund
lesen können. Dazu muss man ihn
schon sehr gut kennen.“

..... PETRA HEYDE

- › eventuell verschüttet, begraben oder im Unterholz versteckt sind, und von denen keine Geruchspuren verfügbar sind. Sie müssen die menschliche Witterung aus der Luft aufnehmen und eine Fläche regelrecht absuchen. Sie dürfen nicht den Job vergessen, wenn ihnen ein Hase oder Reh über den Weg läuft. Und wenn sie das Opfer gefunden haben, dürfen sie es nicht freudig ausgraben und ihm durchs Gesicht lecken, sondern müssen im Abstand von 50 Zentimetern sitzen oder liegen und ihrem Menschenpartner durch deutliches Bellen anzeigen: „Ich habe es!“

„Und der Mensch muss seinen Hund lesen können“, erklärt Petra Heyde. „Ich muss aus seinem Verhalten erkennen, ob er seiner Sache sicher ist und ob das Bellen ernst gemeint ist. Dazu muss man seinen Hund schon sehr gut kennen.“ Erfahrene Rettungshunde wie Satchmo verbellen auch keine Pilzsucher oder Liebespaare. Wie sie den Unterschied erkennen können, ist Petra Heyde selbst nicht klar, aber es funktioniert. Als Lob gibt es eine „Mettwurst“. Nein, leider keine echte, sondern nur ein längliches Hundespielzeug, mit dem dann gespielt werden darf. Also keine großartige Belohnung für ein Menschenleben. Aber Satchmo liebt das Suchen trotzdem. „Ich brauche nur das THW-T-Shirt anzuziehen, dann ist er gleich völlig aus dem Häuschen, weil er weiß, es geht wieder los“, erzählt Petra Heyde.

Beim Training müssen Hund und Frauchen nicht nur sehr gut zu Fuß unterwegs sein, sondern sie lernen auch sportliche Herausforderungen wie das gemeinsame Abseilen in einer Ruine. Petra Heyde bekennt, dass sie beim ersten Mal ein etwas mulmiges Gefühl hatte, als sie da so frei am Haken hing. Satchmo dagegen war in seinem Geschirr vor ihrem Bauch ganz entspannt und schaute aus großen Hundeaugen in die Tiefe. Das ist Vertrauen.

Wann sucht ein Hund in Deutschland nach verschütteten Opfern in zertrümmerten Häusern? „Meistens werden wir nach Gasexplosionen gerufen“, berichtet Petra Heyde. Dafür sind sie und ihre THW-Kollegen für die Einsatzzentrale der

Polizei Tag und Nacht per Funkmelder erreichbar. Ihr letzter Ernstfall war eine großangelegte Flächensuche in einem riesigen bergigen Waldgebiet in Südniedersachsen. Mit mehreren Teams wurde dort in der Nacht nach einer vermissten Person gesucht. „Das war spannend, aber auch sehr anstrengend – nicht nur für uns, sondern vor allem für die Hunde. Wir waren insgesamt fünf Stunden im Wald unterwegs und sind elf Kilometer querfeldein gelaufen. Die Hunde haben abwechselnd gesucht und dabei große Bögen um uns geschlagen – also zusätzlich viel Strecke gemacht.“

Im Ausland, bei den schrecklichen Erdbebeneinsätzen und anderen Katastrophen, die wir aus dem Fernsehen kennen, waren Petra Heyde und Satchmo noch nicht, aber das ist auch nicht ihr Ziel. „Das traue ich mir nicht zu. Ich weiß nicht, ob ich das könnte“, sagt sie ehrlich. Und hatte sie auch schon einmal richtig Angst um ihren Hund? „Oh ja, das hatte ich. Wenn sich die Trümmerteile bewegen oder ins Rutschen kommen, ist die Absturzgefahr groß. Als Satchmo noch jung und unerfahren war, war er recht stürmisch. Da ist mir schon einige Male das Herz in die Hose gerutscht.“

Da ist das Training im Wald bei Burgdorf doch viel spannender. Eine THW-Kollegin spielt das Opfer und sitzt auf einem Hochsitz. Opfer Nummer Zwei hat sich in einer Mulde versteckt, unter einer Plane und viel Gestrüpp. Petra Heyde prüft die Windrichtung und gibt Satchmo vor, wo er die Suche beginnen soll. Es dauert nicht lange, dann kommt das Erfolgsbellen. Dafür gibt es dann die geliebte Beißwurst, ein paar Minuten Spielen und einige Streicheleinheiten. Und für die Menschen einen schönen heißen Kaffee auf der Heckklappe vom Auto. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

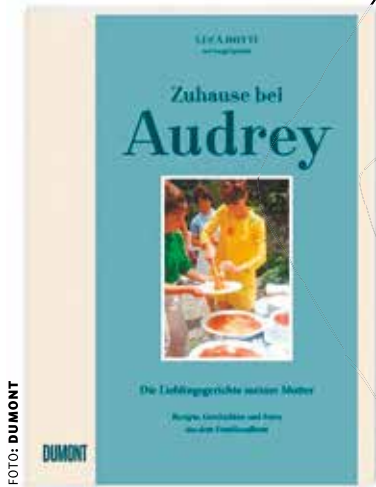


FOTO: DUMONT

EIN BLICK INS FAMILIENALBUM DER HEPBURN

Diese besondere Mischung aus **Biografie**, Rezeptbuch und Bildband liefert tolle Einblicke in das Leben von Audrey Hepburn.

Neben 50 Rezepten ihrer Lieblingsgerichte enthält der Band zahlreiche persönliche Geschichten, **handschriftliche** Dokumente sowie über 250 bislang unbekannte Fotografien aus Familienbesitz – sehr persönlich erzählt von Hepburns Sohn Luca Dotti. Ein Buch wie ein grandioses Familienalbum und zugleich ein **Kochbuch**, das auch Kochmuffeln viel Freude bereiten dürfte. (al)

Luca Dotti: Zuhause bei Audrey. Die Lieblingsgerichte meiner Mutter. Rezepte, Geschichten und Fotos aus dem Familienalbum. DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG



Entrückt

Mehr Klasse als Masse? Auf „Orbit“ von Alice Phoebe Lou trifft das zu. Gerade mal 37 Minuten Spieldauer – aber die haben's in sich. Die 22-Jährige, in Südafrika geboren und in Berlin als Straßenmusikerin zum Geheimtipp geworden, hat ihren eigenen Stil. Mit ihrer sanften Stimme entführt sie den Zuhörer in eine Art Paralleluniversum. Dazu passt das vorn unbeschriftete Cover ebenso wie die leicht entrückte Produktion. (jw)

Alice Phoebe Lou – Orbit
(APL/Motor)



FOTO: APL/MOTOR

Charming

Schauspieler, Schriftsteller, Komponist, Regisseur: Noël Coward war ein Multitalent. Dass er auch trefflich singen konnte, beweist die äußerst charmante 4-CD-Box „His HMV Recordings“. Lieblingstremolierend und immer etwas „tongue-in-cheek“ interpretiert Coward auf diesen Einspielungen aus den Jahren 1928 bis 1952 vorwiegend eigene Songs. Was flott und harmlos klingt, kann auch schwarzhumorig werden (Don't Let's Be Beastly To The Germans): very british (jw)

Noël Coward – His
HMV Recordings (4 CDs,
Warner)



FOTO: WARNER

Individuell

Sir Simon Rattle ist nicht unumstritten: Kritiker werfen dem Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker mangelndes Profil vor. Umso interessanter, in geballter Form zu erleben, wie Rattle in seiner Zeit beim City of Birmingham Symphony Orchestra mit ausgeprägten Individualisten zurechtkam. Und da zeigt sich, dass von Langeweile keine Rede sein kann: Sibelius mit Nigel Kennedy, Bartók mit den Labèque-Schwestern, Gitarrenkonzerte mit Julian Bream sind nur einige Ausrufezeichen in dieser Box. (jw)

Simon Rattle and his
Soloists – The CBSO Years
(15 CDs, Warner)



FOTO: WARNER



Leihen statt Kaufen: Traumkleider auf Zeit

Sie kam aus der Logistikbranche – und hat dann ihre Leidenschaft für schöne Dinge zum Beruf gemacht. In Schloß Ricklingen führt **DOROTHEA SODOGÉ** einen Verleih für exklusive Braut- und Abendkleider.

TEXT: JOHANNA LANGER

Das Brautkleid und die Abendroben sind bei jeder Modenschau der Höhepunkt. Das sieht auch Dorothea Sdogé so. Die Betriebswirtin kam ursprünglich aus der Logistikbranche. Doch die Geburt ihrer Tochter vor fünf Jahren war für die heute 36-Jährige Anlass, ihr Leben und Tun in Frage zu stellen. Was dabei herauskam? Sie wollte ihre Vorliebe für schöne Dinge zum Beruf machen, selbstständig sein und Familie und Job bestmöglich vereinbaren. So eröffnete sie 2011 in Schloß Ricklingen „Traumkleid – Verleih für Braut- und Festmode“. Seitdem sieht sie es als ihre Aufgabe, für jede Frau das richtige Kleid zu finden – in entspannter Atmosphäre und ohne Zeitdruck. >

➤ **Frau Sodogé, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Braut- und Festmode zu verleihen?**

Irgendwo habe ich einmal gelesen, dass jede Geburt auch eine neue Frau hervorbringt. Bei mir scheint sich das bewahrheitet zu haben. Ich war 2011 gerade in der Elternzeit und nutzte die Gelegenheit, um vieles zu hinterfragen, auch in beruflicher Hinsicht. Ich war im Bereich der Logistikplanung tätig. Allerdings hatte ich schon immer – wie wohl viele Frauen – ein großes Faible für schöne Kleider. So bin ich auf die Idee mit dem Verleih gekommen. Und diese Aufgabe erfüllt mich ganz und gar. Sie vereint meine Schwäche für schöne Dinge und meinen Hang zum Perfektionismus und macht dabei Menschen glücklich – und mich auch!

Sie haben eine große Auswahl an Kleidern ...

Meine Kundinnen können aus über 300 Modellen wählen: Brautkleider, Abendkleider und Cocktailkleider, auch Kleider für Blumenmädchen – für jeden Anlass eben. Sei es für die kirchliche Hochzeit, die standesamtliche Trauung, eine Familienfeier, Bälle, Firmenveranstaltungen und Events. Ein gern genutzter Service beinhaltet auch die Ausstattung von Brautjungfern, mit aufeinander abgestimmten Kleidern.

Woher beziehen Sie die Kleider, und welches Teil nehmen Sie in Ihr Sortiment auf?

Ich habe eine feste Bezugsquelle im europäischen Ausland. Zurzeit strebe ich eine Zusammenarbeit mit mehreren namhaften, internationalen Herstellern an, um mein Angebot weiter auszubauen. In den Verleih nehme ich Kleider auf, die mit ihrer hohen Qualität, aktuellem Design und vor allem ihrer perfekten Passform überzeugen. Dem kommt meine Erfahrung der letzten Jahre zu Gute, und so haben sich mittlerweile einige „Lieblingshersteller“ herauskristallisiert. Da ich die Kleider persönlich auswähle, finde ich natürlich jedes auf seine Art schön. Doch jedes Modell kommt erst durch seine Trägerin voll zur Geltung.

War es für Sie schwierig, sich auf ein so neues Berufsfeld zu wagen?

Nein, jede Anprobe ist es so etwas wie eine Herausforderung: Auf unterschiedlichste Kundinnen einzugehen und sich immer wieder auf neue Vorstellungen und Wünsche einzustellen. Besonders spannend finde ich es, wenn ich Kundinnen etwas Neues aufzeigen kann. Des Öfteren hat dies zu einem für sie neuen Schnitt oder einer neuen Farbe geführt – und wurde dann nicht selten mit zahlreichen Komplimenten bestätigt.

Wie sieht es mit Schmuck und Accessoires aus?

Selbstverständlich habe ich auch das. Schmuck sowie weitere Accessoires wie Reifrock, Schleier, Bolero, Stola und Haarschmuck sind bereits in der Leihgebühr eines Brautkleides enthalten. Für Abendkleider ist die Reinigung und Versicherung inklusive.

Die Anprobe ist wohl das Wichtigste: Wie viel Zeit muss ich dafür einplanen?

Ich lege großen Wert drauf, dass die Anprobe zu einem entspannten und individuellen Erlebnis für jede Kundin wird. Deshalb vereinbare ich Anproben auch nur nach vorheriger Terminabsprache. Das ist sehr wichtig, weil sonst die individuelle Beratung zu kurz kommen könnte, und das ist für beide Seiten unzufriedenstellend. Mit einer ehrlichen und typgerechten Beratung verfolge ich das Ziel, für jede Kundin das richtige Kleid zu finden. Für die Anprobe eines Brautkleides sollte man etwa zwei Stunden einplanen, für ein Abendkleid circa eine Stun-

FOTO: DOROTHEA SODOGÉ



Dorothea Sodogé hat ein großes Faible für schöne Kleider. Daraus hat sie ihre Geschäftsidee entwickelt.



Die Kundinnen können inzwischen aus 300 Kleidern wählen. Dazu gehören unter anderem auch Abendkleider.

de. Erwähnen möchte ich noch, dass es bei mir für alle Konfektionsgrößen zwischen 34 und 46 attraktive Angebote gibt. Die Mietdauer beträgt übrigens circa eine Woche – wobei aber auch individuelle Absprachen möglich sind.

Wie ist die Entwicklung? Verzeichnen Sie eine laufend größere Nachfrage?

Ja, die Nachfrage steigt, und zwar aus praktischen Überlegungen: Warum sollte man sich ein teures Abendkleid oder Brautkleid kaufen, wenn man es für einen Bruchteil des Kaufpreises mieten kann? Das gilt nicht nur für Kundinnen, die eher selten ein festliches Kleid benötigen, sondern auch für diejenigen, die dasselbe Kleid nicht auf mehreren Veranstaltungen tragen möchten. Jede Frau möchte gut aussehen und ein Kleid tragen, welches Ihre Vorzüge hervorhebt. Wenn man dabei sparen kann, umso besser. Eine Kundin hat es einmal so ausgedrückt: „Mein Kleiderschrank für festliche Kleidung ist ab jetzt bei Ihnen!“

Immer mehr Bräute leihen ihr Kleid

Das schont nicht nur den Geldbeutel, man erspart sich das sperrige Aufbewahren, und nicht zuletzt heißt es in einem Hochzeitsbrauch, dass die Braut am Tag der Hochzeit etwas Altes, etwas Neues, etwas Blaues und etwas Geliehenes tragen soll. Warum sollte das Geliehene nicht gerade das Brautkleid sein? Die Kundinnen haben mit dem Ausleihen eines Kleides keinerlei Nachteile gegenüber dem Kauf. Jedes Kleid wird bei Bedarf professionell angepasst, damit es perfekt sitzt.

Und wie hoch ist die Leihgebühr?

Die Gebühren richten sich immer nach dem Kaufpreis der Kleider. Für Brautkleider liegt der Mietpreis zwischen 350 und 500 Euro. Diese Gebühr beinhaltet das Zubehör, die Reinigung sowie die Versicherung. Selbiges gilt für die Abendkleider, die bereits ab 40 bis 60 Euro gemietet werden können. Bei den von mir angebotenen Kleidern handelt es sich um hochwertige Modelle namhafter Hersteller. Die Kaufpreise für die

Brautkleider (ohne Zubehör) würden durchschnittlich bei circa 1500 Euro liegen, die für Abendkleider bei durchschnittlich 300 Euro.

Wie sah denn Ihr Brautkleid aus?

Mein eigenes Kleid war klassisch und romantisch. Ein Mix aus viel Spitze und Taft, trägerlos und mit einer langen Schleppe.

Welche Pläne haben Sie?

Ich möchte mein Angebot weiter ausbauen und den Service noch umfangreicher gestalten. Interessentinnen sollten sich auf meiner Homepage und bei Facebook über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Was auf jeden Fall bleibt, ist der Anspruch, hochwertige und aktuelle Kleider zu einem Bruchteil des Kaufpreises anzubieten, gepaart mit einem individuellen, entspannten Service. Ganz nach meinem Motto: Hier gibt es für jede Frau das richtige Kleid! ■

Infos unter: www.braut-festmode.de



Das perfekte Accessoire

Die nobilis-Redaktion hat
besondere Begleiter für festliche
Stunden entdeckt.

Lovehearts

Es gibt immer einen Grund, anderen Menschen seine Liebe zu zeigen – zum Muttertag, zum Geburtstag, zum Hochzeitstag oder einfach mal so zwischendurch. Eine wunderschöne Deko-Idee dazu kommt jetzt von Ambiente. Die hochwertigen Kerzen „Lovehearts“ bezaubern mit ihrer symbolischen Herzform und den acht romantischen Farben. Zur Wahl steht Vanille, Rosa, Lavendel, Himmelblau, Aqua, Apfelgrün, Pink und Rot. Die komplett durchgefärbten Kerzen sind sorgfältig handgegossen, und zwar aus pflanzlichem Wachs, das aus zertifizierter Herkunft stammt. 9,50 Euro im Organzabeutel.

FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG

Bequeme Pause

Die große Sitzfläche macht BRIQ zum äußerst bequemen Möbel und durch die quadratische Grundform ist der Hocker zudem sehr standfest und stabil. Wer mag, nutzt BRIQ als praktisches Beistelltischchen. BRIQ ist für In- und Outdoor gleichermaßen gut geeignet und sogar stapelbar. Erhältlich in 9 Farben. Preis: 67,95 Euro.



FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG

Genuss- Sicherung

„WINE@8“ erhöht den Genuss eines guten Tropfens doppelt. Erstens fängt der Metallring mit Innenfilz unerwünschte Tropfen auf. Zweitens verlängert der Silikon-Korken die Trinkbarkeit geöffneter Flaschen. 19,90 Euro.



FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG



Sportlicher Schutzensel

Fahrrad fahren oder auf Rollschuhen durch die Gegend flitzen? Kein Problem für die beiden Sporty Angels von Reichel. Sie geben ihren Fans zu verstehen, dass alles in Bewegung ist. So möchten sie Mut machen für Neues und für das Erreichen aller Ziele, ob beruflich oder privat. Figurenhöhe 6,5 – 8,5 cm, Erzgebirgsmanufaktur Günter Reichel, 57,40 Euro.

FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG

Individuelles Statement

Wer Wert auf dezentes Understatement legt oder einfach die kleine Geste als Geschenk zu schätzen weiß, liegt bei den Manschettenknöpfen „MY INITIALS“ von Philippi goldrichtig. Gepaart zu zwei Buchstaben liefern sie jedem Outfit das i-Tüpfelchen für unvergleichliche Auftritte. 29,90 EUR pro Paar.



FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG

Ganz in Weiß

Das weiße Kleid der Braut – ein Symbol für das Fest der Eheschließung. Ganz in Weiß erscheint auch die zeitlos elegante Porzellanserie „à table“ aus dem Hause ASA Selection. Der Trendsetter für modernes Design präsentiert ein hochwertiges Tafelgeschirr, das sich als perfektes Hochzeitsgeschenk empfiehlt. Etagere zweistufig, passend für Teller mit 21 cm Durchmesser, 19,90 EUR.



FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG



FOTO: WWW.TRENDEXPRESS.ORG

Fürs Picknick und mehr

Das ist Lifestyle: Schön. Praktisch. Immer dabei. Die meori® Faltboxen sind die idealen Begleiter. Der Kunstbegriff setzt sich aus den japanischen Wörtern „meian“ (ausgezeichnete, famose Idee) und „origami“ (Faltkunst) zusammen. Frei übersetzt heißt meori also „fantastische Idee des Faltens“. Die meori® Faltbox gibt es in den vier Größen. 9,95 Euro bis 29,95 Euro.

Komm' zu Dir

Jetzt
Ostseewurlaub
planen!

ostsee-ich.com

04503 88 85 25

Deine
Auszeit ist schon
hier.

ostsee

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Süße Verführer

sind gerade bei Brautpaaren im Trend



FOTO: MARTIN WEHRMANN

Unternehmerin Eghlima Kiaei

Bereits als Kind hat Eghlima Kiaei das Backen geliebt und ihre Familie mit Keksen verführt. Sie selbst sagt, es helfe ihr in allen Lebenslagen, zu backen: „Geht es mir gut, backe ich, und geht es mir schlecht, dann backe ich auch“, so die 29-Jährige, deren Familie aus dem Iran stammt, die selbst aber in Hannover geboren wurde. Vor etwa fünf Jahren, während einer Urlaubsreise in die USA, kam ihr die Idee zum eigenen Betrieb. Die süßen Versuchungen der USA hatten es ihr angetan: „In Deutschland kannte fast niemand Cupcakes, also habe ich einfach selbst welche gebacken“, erzählt sie.

Vor der Gründung von „Mundus“ hat Eghlima Kiaei aber zunächst studiert und den Bachelor in Biologie und den Master in Biomedizin erfolgreich abgeschlossen. Für sie haben die Arbeit im Labor und die in der Küche viele Parallelen: „Im Labor arbeitet man nach festen Protokollen, in der Küche nach einem Rezept. Man hat Behältnisse und Zutaten oder Reagenzien, die abgewogen und gemischt werden müssen. Hält man sich nicht daran, kommt in beiden Fällen nichts Gescheites dabei raus.“ Nicht nur die tech-

Mit viel Liebe stellt
EGHLIMA KIAEI
Kuchen-Kunstwerke
her. Seit mehr als einem
Jahr startet sie mit
ihrem Unternehmen
„Mundus“ bei Lecker-
mäulern richtig durch.

TEXT: JOHANNA LANGER

nischen Fertigkeiten konnte die Jungunternehmerin aus ihrem Studium mitnehmen, auch das Bewusstsein für gesunde Ernährung. Motiviert durch die eigene Laktoseintoleranz verarbeitet die Bäckerin nur frische Zutaten: „Ich will wie meine Omi alles selbst backen!“

Familie und Freunde brachten sie schließlich auf die Idee, aus der Leidenschaft den Beruf zu machen: „Es gab kein Fest, bei dem ich nicht gefragt wurde, ob ich nicht etwas backen könne. Da lag dieser Schritt eines Tages auf der Hand“, erzählt die 29-Jährige und lächelt. Im vergangenen Jahr stellte sie ihr Mundus-Angebot mit Homepage und Blog online: „Ich wollte den Markt testen, doch es kam sofort riesige Nachfrage. Jedes Lob hat mich weiter angetrieben“, erzählt Kiaei nicht ohne Stolz. „Egal, wieviel ich arbeite, und wieviele Nachtschichten ich einlegen muss, die Begeisterung der Kunden ist für mich pures Glück.“

Ihre Inspiration holt sich der Cupcake-Fan auch weiterhin aus den amerikanischen Rezepten, die sie für den deutschen Markt optimiert, denn: „Wir Deutschen mögen es nicht

Wenn die ersten Sonnenstrahlen locken . . .



Sommer. Die Sonne lockt. Sie können wieder draußen an Ihrem Lieblingsplatz entspannen.

Pergola-Markisen schützen Ihren neu gewonnenen Lebensraum im Freien nicht nur zuverlässig vor Sonne, sondern auch vor Wind, Regen und Schmutz.

- Platzverweiterung
- bequeme Bedienbarkeit
- gebogene Führungsschienen möglich
- Pfosten und Führungsschiene demontierbar

Setzen Sie mit einer großen Auswahl an Farben und Stoffen

Designakzente und erleben Sie angenehme Tage in Ihrer Wohlfühl-Oase!



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klaunberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klaunberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klaunberg.de
www.tischlerei-klaunberg.de



FOTO: MARTIN WEHRMANN

Candy-Bars sind bei Festen eine leckere Alternative zum klassischen Dessert-Buffer.

- > ganz so süß.“ Nicht nur Cupcakes hat sie im Sortiment, man kann bei ihr auch Cake-Pops, Cookies, Torten und Törtchen in den verschiedensten Varianten und Geschmacksrichtungen bestellen.

Eghlima Kiaei ist bikulturell aufgewachsen und das spiegelt auch ihr süßes Sortiment wider: Vom typisch deutschen Schwarzwälder-Kirsch-Cupcake bis hin zur orientalischen Dattel-Pistazien-Variante lässt sie sich immer wieder Neues einfallen. Für den Geburtstag einer Freundin hat sie sogar eine Ironman-Torte mit echten LED-Augen kreiert.

Auf die Frage, ob Cupcakes, Cake Pops und Co nur ein kurzlebiger Trend aus den USA seien, antwortet Kiaei: „Ich glaube nicht, dass die Begeisterung für das kleine Backwerk jemals verschwinden wird.“ Der Cupcake spiegelt unsere heutige Gesellschaft, sagt Kiaei. „Wir sind ständig unterwegs, und alles ist schnelllebig. Eine Torte kann man nicht mal eben so unterwegs essen – einen Cupcake schon.“

Bei Mundus wird ausschließlich auf Bestellung produziert. Die Preise starten bei 1,70 Euro für einen Cake-Pop und bei etwa 2,80 Euro für einen Cupcake. Der Preisliste für Torten ist je nach Aufwand und Wünschen nach oben keine Grenze gesetzt. Die Nachfrage ist so groß, dass Freunde und Familie inzwischen tatkräftig unterstützen: „Besonders bei den Auslieferungen freue ich

mich über jede Hand, die mir unter die Arme greift“, so Kiaei. „So kann ich mich ganz aufs Backen und Zubereiten konzentrieren, ich bin nämlich Perfektionistin. In jedem Stück steckt viel Liebe.“

Für die Zukunft hat Eghlima Kiaei noch große Ziele. Sie möchte vor allem das Geschäft mit Candy Bars für Feiern weiter ausbauen. Die fantasievollen, toll dekorierten Süßigkeitenbuffets liegen voll im Trend. Auf Hochzeiten, bei Firmenfeiern, Geburtstagen, Taufen und vielen anderen Anlässen sorgen sie für Überraschung, leuchtende Augen und gute Stimmung. „Gerade Firmen und Brautpaare bestellen immer häufiger Candy Bars bei mir. Diese Aufträge machen mir am meisten Spaß, auch wenn sie mit Abstand den größten Aufwand bedeuten“, erzählt Kiaei. „Bei so einer Candy Bar kann ich Können und Kreativität richtig entfalten.“

Ein weiterer Zukunfts-Schritt soll demnächst eine größere Produktionsstätte mit einem kleinen Cupcake-Laden sein – so wie sie es in den USA kennengelernt hat. Und die Zuckerbäckerin möchte vor allem die Hochzeitssparte weiter ausbauen: „Es ist so schön, mit Bräuten zu arbeiten! Sie sind so euphorisch und gut gelaunt. Das steckt total an“, schwärmt Eghlima Kiaei. „Wenn man bei zwei Menschen zu diesem besonderen Tag beitragen kann, ist das einfach toll. Außer-

„Geht es mir gut, backe ich – geht es mir schlecht,
dann backe ich auch.“

EGHLIMA KIAEI



FOTO: STAPHANIE BROUWER



FOTO: STAPHANIE BROUWER

Knwo-how und viel Liebe zur Backkunst stecken nicht nur in den Zutaten, sondern auch in der Gestaltung der kleinen Kunstwerke.

dem gefällt mir die Zusammenarbeit mit den anderen Dienstleistern, die bei einer Hochzeit oft mitwirken. Im vergangenen Jahr konnte ich so schon ein gewisses Netzwerk aufbauen, was die Arbeit noch spannender macht“.

Doch wo bleibt zwischen all der Arbeit noch Platz für das Privatleben? Hauptberuflich ist Kiaei zurzeit noch Life-Science Spezialistin und im Außendienst für einen internationalen Laborfachhandel tätig. Von ihren süßen Kunstwerken kann sie noch nicht leben. Mit den Stunden, die sie für Mundus arbeitet, ist jeder Tag bis in die späten Abendstunden gefüllt. Die Wochenenden meist ohnehin, da dann ganz besonders viel bestellt wird.

Ihr Verlobter steht aber voll und ganz hinter ihr und unterstützt sie: „Mundus lieben wir beide. Es ist unser Baby.“ Im August nächsten Jahres steht aber erst einmal ihre eigene Hochzeit an. Wie sie sich die vorstellt? „Auf keinen Fall in Pink! Alles soll ganz locker in einem schönen Garten stattfinden“, erklärt sie bestimmt. „Mit Lampignons in den Bäumen und einer rustikalen Holzdekoration im Bohemian-Stil.“ Danach soll das „Baby“ Mundus wachsen – wer weiß, vielleicht geht dann der Traum eines eigenen kleinen Cafés in Erfüllung.

Infos unter: www.mundus-hannover.de


Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

nobilis.de
Hannovers nobelste Seite



NEUES THEATER
HANNOVER 

thr Unterhaltungstheater
**Mensch ärgere
Dich nicht!**

KRIMINELLE KOMÖDIE
VON FLORIAN BATTERMANN

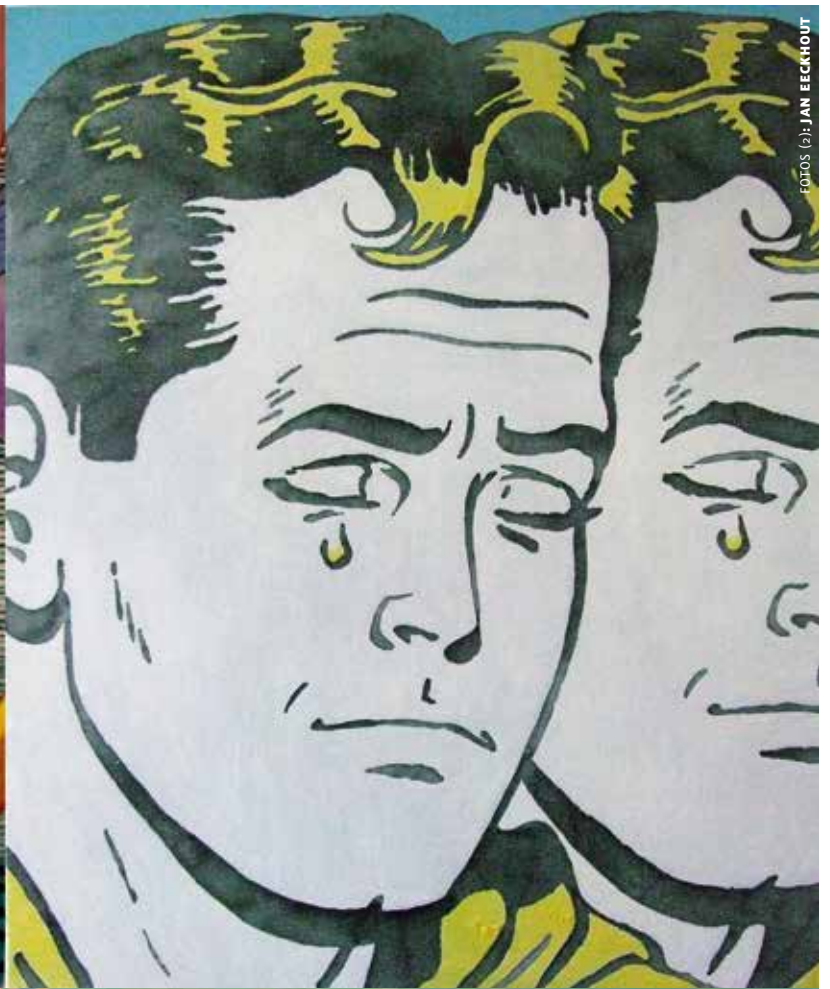
**28.04. bis
30.06.2016**



Inszenierung: Jan Bodinus
mit: Gaby Blum, Caroline Klütsch, Renate Koehler,
Ulli Kinalzik, Werner H. Schuster und Kay Szacknys

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01

www.neuestheater-hannover.de



FOTOS (2): JAN EECKHOUT

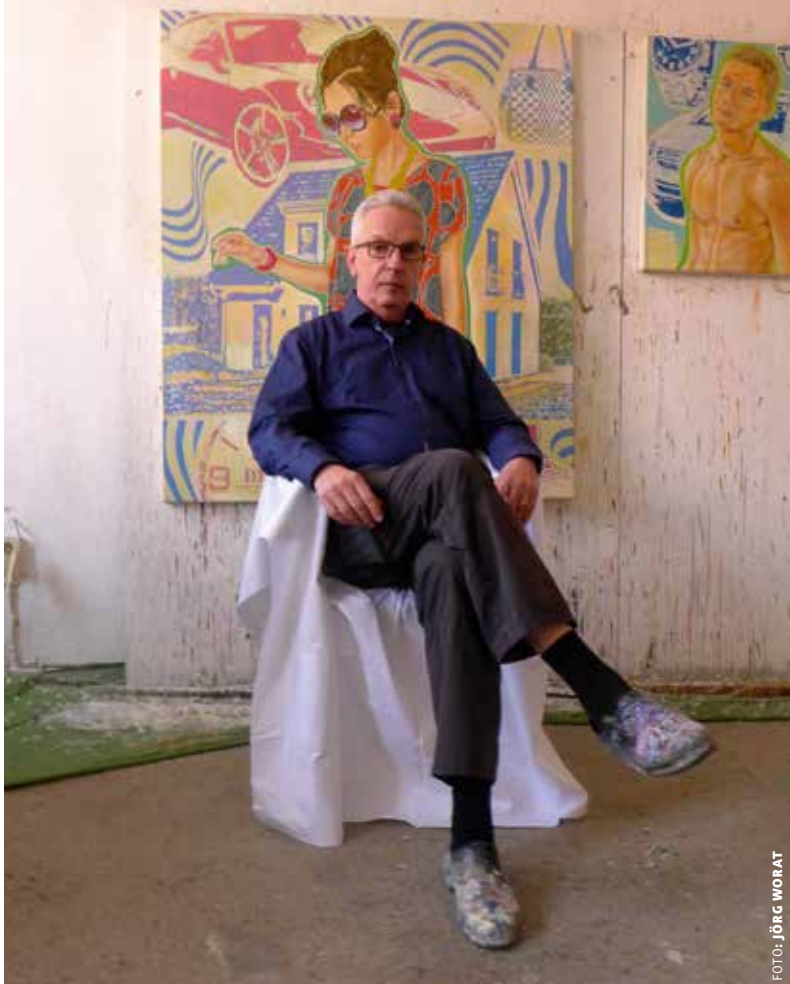
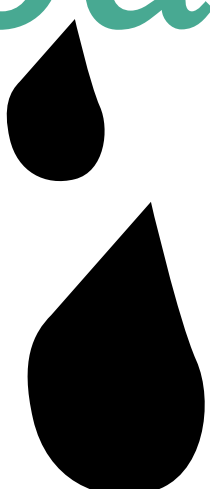


FOTO: JÖRG WORAT



Der Künstler und sein Kosmos: In den „trash comics“ kombiniert Jan Eeckhout mehrere Leinwände. Oben treffen zwei traurige Superboys auf eine verschlungene Abstraktion. Die „wonderful world“ besteht aus Einzelbildern: Skeptisch steht hier eine unbedeckte junge Dame vor lauter schicken Dingen.

Wo den Superboys auch mal die Tränen kommen



Schöne neue Welt? Naja: **JAN ECKHOUTS** Gemälde zeigen gewiss viel Attraktives – doch ohne Hintersinn geht's bei dem hannoverschen Künstler nicht.

Humphrey Bogart wendet sich vor einer barbusigen Dame zum Gehen, in einer Hand sowohl sein Jackett als auch die unvermeidliche Zigarette. Im Hintergrund sieht man eine abstrakte Struktur, vorne weckt eine Tasse mit Milchkaffee Appetit. Über alledem prangt in einer Sternform der Slogan „mach mit“.

Eine Frau, die einem Modemagazin der 60er-Jahre entsprungen zu sein scheint, sitzt auf einem Bauhaus-Stuhl, neben sich ein kitschiges Comicpärchen und Rudolf Bellings 1919 entstandene Plastik „Dreiklang“.

Eine weitere Dame rekelte sich im Morgenmantel, umgeben unter anderem von einem Teller mit Früchten und einer mehrdeutigen Picasso-Anmutung. Ein seltsames Triptychon – und eine typische Arbeit für den hannoverschen Künstler Jan Eeckhout. Ab dem 28. Mai werden diese Hingucker in der städtischen Galerie KUBUS ausgestellt.

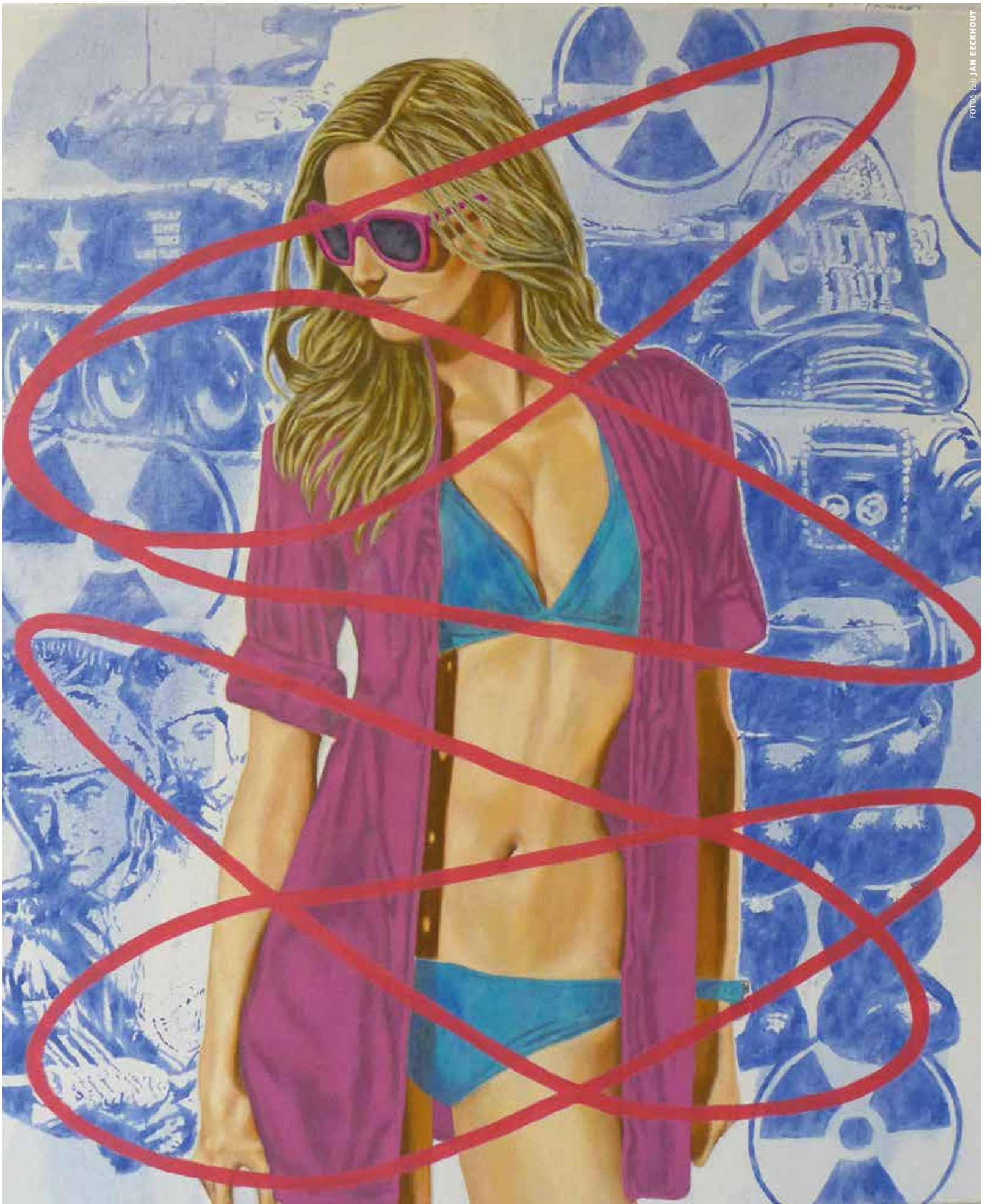
Das Prinzip der Collage spielt hier durchweg eine große Rolle, jedoch sind alle Bilder in Öl gemalt. Zu sehen sind Beispiele aus zwei Werkgruppen: „trash comic“ fällt in die Periode zwischen 2000 und 2013, anschließend begann die Serie „wonderful world“, die sich bis heute fortsetzt. Der augen-

fälligste Unterschied besteht darin, dass die neueren Werke Einzelbilder sind, die früheren dagegen Kombinationen von zwei oder drei Arbeiten.

Und zwar keineswegs festgelegte. „Die Zusammenstellungen können sich immer wieder ändern“, sagt Eeckhout und zeigt am Computer, wie ein Diptychon mutiert ist: Zwei weinende „Superboy“-Köpfe, denen aktuell farbstarke, organisch gewachsene Formen zugesellt sind, waren früher mit einer wesentlich strenger wirkenden Abstraktion vereint. Auch die einzelne Leinwand ist nicht unbedingt für die Ewigkeit gestaltet – der Künstler weist auf zwei Bilder mit Figuren vor eher technisch anmutenden Elementen: „Das ist jetzt der fünfte Hintergrund. Vorher waren da unter anderem Landschaften und Wohnsituationen.“ Im Extremfall erweist sich ein Tableau als ausgereizt: „Dann wird die Leinwand abgezogen.“

Man kann hier also von einem echten „work in progress“ sprechen. In dem jederzeit alles auftauchen kann und das

>



Wie wundervoll ist die Welt denn nun tatsächlich? Die Bikini-Schönheit wird nicht nur bekriztelt, sondern sieht sich auch mit Atomsymbolen und einem Panzer konfrontiert. Auf der nächsten Seite kommt Humphrey Bogart ins Schwitzen: Er muss Mode, Milchkaffee, den „mach-mit“-Slogan und noch viel mehr bewältigen.

Öffnungszeiten

Städtische Galerie KUBUS
Theodor-Lessing-Platz 2

Jan Eeckhout: trash comics & wonderful world

28. Mai bis 26. Juni

Öffnungszeiten

dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr

samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr



› dennoch einen ausgeprägten Wiedererkennungswert besitzt – die Arbeiten sind von einer gewissen Brüchigkeit geprägt und bilden gleichzeitig eine Einheit. Den Titeln der Werkgruppen ist ein ironischer Unterton zu eigen: In der Formulierung „trash comic“ schimmert durch, dass der 1956 geborene Eeckhout in seiner Jugend wohl mit der einst verbreiteten Ansicht konfrontiert wurde, die Bildergeschichten seien Schmutz und Schund. „Sie können aber durchaus eine Kunstform sein“, betont er und mixt hintergründig Populäres mit so genannter Hochkultur. Teils in Form direkter Zitate, wenn etwa der Hintergrund aus Edvard Munchs „Schrei“ eingebaut wird, teils durch Nachempfindungen – dann hat ein Bild beispielsweise diesen typischen Max-Beckmann-Touch.

Auch die „wonderful world“ ist natürlich nur bedingt wörtlich zu nehmen. „Einerseits ist die Welt ja tatsächlich wundervoll“, sagt Eeckhout. „Aber sie ist auch ständig bedroht.“ So bastelt der Künstler, der seine Motive allen möglichen Quellen und besonders gern dem Internet entnimmt, widersprüchlich erscheinende Darstellungen zusammen, schmuggelt hier in eine schicke Szenerie das Atomzeichen und zeigt mit den Uhren immer wieder das klassische Symbol der Vergänglichkeit: „Wie in der niederländischen Ba-

rockmalerei.“ Auch die durchweg jungen Gesichter, nicht selten von einer coolen Arroganz umweht, werden eines Tages altern und vergehen. Der Künstler bietet dem Betrachter also eine vordergründig attraktive Welt an und veranlasst ihn gleichzeitig, das Gesehene zu hinterfragen.

Jan Eeckhout fährt zweigleisig, neben seiner eigenen künstlerischen Arbeit unterrichtet er an der hannoverschen St. Ursula-Schule, einem Gymnasium: „Alle Altersstufen.“ Früher hatte er sein Atelier in Linden, verlegte dieses allerdings in die Oststadt, als nach der Geburt einer Tochter Räumlichkeiten direkt neben der eigenen Wohnung frei wurden. Studiert hat Eeckhout, zuletzt als Meisterschüler, in Braunschweig, ist seinem Geburtsort Hannover jedoch immer treu geblieben. Die Begründung hierfür wirkt indes ebenso eigenwillig wie sein Werk: „Hannover ist ein sehr schweres Pflaster für Künstler. Und genau eine solche Herausforderung brauche ich.“ ■



Jörg Worat

Dieses Schiff hat jede Menge Kultur geladen

Erst ein Last-, dann ein Lustkahn. Später als stilvoller Pott mit Clubcharakter unterwegs. Jetzt liegt die alte Dame namens **MS LORETTA** im Celler Hafen. Das Schiff bekam eine Jungfernkur verpasst und ist zu einem beliebten Veranstaltungsort geworden.

FOTOS: MS LORETTA



„Ich wollte, dass
das Schiff ein
Veranstaltungsort der
besonderen Art wird.“

.....ARNOLD WACHTENDORF



Oben: Auf der
ms loretta
hat das Steuer
ausgedient.
Links: Blick in die
Lounge-Bar „Wille
zum Untergang“.

Wer kommt auf die Idee, einen Kahn zu kaufen, der schon über 100 Jahre auf dem Buckel hat? Der Mann heißt Arnold Wachtendorf, lebt in Celle und hat sich einen Traum erfüllt. „In meinem Leben sollte sich noch etwas ereignen“, sagt der Manager aus der Erdöl- und Energiewirtschaftsbranche, „ich wollte an Geist und Seele beweglich bleiben.“ Zuerst dachte er an ein Leben auf einem Hausboot à la Amsterdam, weil er das Wasser und die See liebt. Dann hat er im Internet ein Schiff entdeckt. „Das ist es!“, schoss es durch seinen Kopf und alle anderen Projekte wurden quasi über Bord geworfen. Er fuhr nach Kiel, wurde mit dem Eigner handelseinig und hat gleich eine verrückte Schiffs-Geschichte mit gekauft.

Die Geburtsstunde reicht ins Jahr 1913 zurück. Das Frachtschiff für Binnengewässer und küstennahe Bereiche hat 30 Meter Länge und 57 Tonnen Gewicht über dem Kiel. Pardon, als sogenanntes Flachbodenschiff hat der Pott ja gar keinen Kiel und durfte sich deshalb nicht allzu weit ins offene Meer hinaus trauen. Im Heimathafen Hamburg geriet das Schiff gleich in die Kriegswirren der Jahre 1914 bis 1918. In den 1980er-Jahren kauften den Frachter vermögende hanseatische Kaufleute, taufte ihn auf den Namen „Cäcilie“ und

machten „sie“ – ja, wirklich – zum Lustschiff. Wie Cäcilie nach Kiel kam, muss noch erforscht werden. Doch hier war sie lange als zivilisiertes Clubschiff unterwegs, befuhr unter Captain Peter die Ostsee bis nach Rügen und war Ort fröhlicher Feiern.

Dann kam also Arnold Wachtendorf. Ende April 2015 stach er mit dem Vorbesitzer und dessen Crew von Kiel aus in See. Knapp zwei Wochen dauerte die Reise durch den Nord-Ostsee-Kanal, über die Nordsee, die Weser hinauf bis zur Aller. „Das Schiff war nur mit sechs Knoten unterwegs, da habe ich die neue Langsamkeit kennengelernt“, erinnert sich Arnold Wachtendorf, dem bei der Überfahrt der Ehrentitel „Reeder“ verliehen wurde. Seit dem 1. Mai 2015 liegt sein Schiff nun als ms loretta im Celler Hafen vor Anker.

Klar, dass Beharrlichkeit nötig war, um all die Hürden bis zum Schiffskauf zu nehmen. „Sehr gefreut habe ich mich über die große ideelle Unterstützung der Stadt Celle. Im Rathaus waren die Zuständigen gleich von meinem Projekt begeistert. Das hat mir auf der langen Durststrecke echten Aufwind gegeben“, betont Wachtendorf. „Ich wollte, dass das Schiff ein Veranstaltungsort der besonderen Art wird, ein lebendiges Projekt, das von schräger Undergroundmusik bis



Die Crew (von links): Dr. Andrea Hoffmann, Myriam Meißner und Reeder Arnold Wachtendorf.

- › zu Klassik, von philosophischen und literarischen Lesungen (schriller Dadaismus eingeschlossen), von Chanson über Jazz bis Rock viele kulturelle Impulse setzt und viele Menschen begeistert.“

Zuerst ging es an den Umbau. Aus der Bar wurde ein größerer Veranstaltungsraum, der abgesenkte Bereich im Bug eine Lounge-Bar, die sich frei nach Nietzsche „Wille zum Untergang“ nennt, und das Oberdeck zum Open-Air-Bereich umgestaltet. Und natürlich wurde alles auf modernste Sicherheits-Standards gebracht. Glücksfall für den Schiffsbesitzer, dass er aus der Celler Kulturszene zwei Frauen kannte, die von seinem Vorhaben begeistert waren. Myriam Meißner und Dr. Andrea Hoffmann, beide hauptberuflich in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig, wurden mit ins Boot geholt, haben das Kulturschiff-Konzept mitentwickelt und gehören seit dem zur Crew der ms loretta. Myriam Meißner ist für die Veranstaltungen zuständig, Andrea Hoffmann für die PR-Arbeit. „Wir gehen ehrlich miteinander um“, sagen die drei, „und wer das Schiff für private Feiern, Empfänge, für Seminare oder Workshops entern will, muss sich erst einmal bei uns vorstellen. Wir geben unser Schiff nicht einfach so aus der Hand.“

Nach einem Jahr zieht die Crew Bilanz: Das Projekt ist gelungen! „Die Künstler, die bislang hier aufgetreten sind, waren von der Location begeistert“, berichtet Myriam Meißner,

„und wir selbst sagen uns: unser Hobby ist einfach wunderbar!“ Andrea Hoffmann, die dem Reeder einen „verrückten Mut“ bescheinigt, ergänzt: „Wir verlangen hier den Leuten einiges ab, unsere Passion ist nicht Mainstream.“ Ganz nach dem Kulturschiff-Motto: „Stilvoller Underground und glamouröse Subversion“ lesen sich die Künstlerverpflichtungen: Yola and A Superfluous Man, Hildesheim, der Hannoveraner Pianist Andy Mokrus, Leon Francis Farrow aus Berlin, Todd Clouser, Mexiko, der Schotte Kieran Halpin, der Jugendbuchautor Tilman Röhrig und viele andere. Es wird deutlich: Neugier und Querdenkerei prägen das Kulturprogramm inhaltlich und mit ihren bunten Veranstaltungen rockt die ms loretta den Hafen – oder wiegt ihn in einer sanften Symphonie. Wie am 21. Mai zum Hafenfest, wo es neben allerhand Aktivitäten einen besondere nächtliche Erleuchtung geben wird: der berühmte Lichtkünstler Philipp Geist setzt die ms loretta ganz spektakulär ins rechte Licht. ■

Mehr Informationen unter www.ms-loretta.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Vom Verschwinden der Li...

Schauspiel nach Motiven von Ödön von Horváth. Auf der Suche nach dem Jenseits im Diesseits. Die Geschichte, die erzählt wird, ist normal brutal: Eine junge Frau scheitert an Standards, und obwohl sie noch das ganze Leben vor sich hat und ein Kind, empfindet sie Resignation als aufrichtigste Haltung. Davon gibt es viele Geschichten. Und? Wir könnten ihr nicht helfen. Wir sind ohnmächtig, wie sie. Hier stört das nicht, denn wir sind im Theater und versuchen uns tief in diese Ohnmacht hinein zu begeben, den Moment, wo man feststellt, dass es so nicht weitergehen kann, das fremde und eigene Elend einen zu ersticken droht, aber alles geht weiter. Ein Baum im Wald fällt um. Alle anderen bleiben stehen. Das kann erschreckend sein und zutiefst beruhigend. Theater an der Glocksee (04./06./07./11. Mai), 20 Uhr

FOTO: DANILO KURTZ



GALERIEN

Hannover

Galerie Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 9 80 58 19
www.galerie-robert-drees.de

bis 21.05.2016

Lucia Dellefant

„upcycling society – level 3“

Lucia Dellefant ist eine gesellschaftskritische Künstlerin und die Aktivierung des Betrachters ist eines ihrer Hauptanliegen. Sie entwickelt farbintensive Gemälde und Wandobjekte, in die sie Texte wie „you create the rules of the game“ integriert und damit den Betrachter direkt anspricht. Kennzeichnend für ihr Werk ist, dass gegenüber einer bloßen Gesellschaftskritik positive Impulse im Vordergrund stehen, die sich an das Potenzial jedes einzelnen richten. „Upcycling“ meint in diesem Kontext nicht nur wiederverwenden, sondern verbessern. Das Hauptwerk der Ausstellung ist das raumgreifende Wortobjekt „our future starts now“, in das sich Besucher hineinsetzen können und das zum Verweilen und zu Diskussionen einlädt.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 10–18.30 Uhr
Sa 11–14 Uhr

Hannover

Galerie Koch

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel.: (0511) 34 20 06
www.galeriekoch.de

bis 21. Mai 2016

Damien Hirst

The Wonder of You, Spots & more



Hirst: For the love of God

Damien Hirst ist primär mit in Formaldehyd eingelegten Tieren, wie z.B. dem Tigerhai, und einem diamantbesetzten Platinabguss eines Schädels bekannt geworden: Werke, die die Vergänglichkeit des Lebens thematisieren. Dabei greift er auf allgemein verständliche, emotionale Reaktionen auslösende Symbole zurück. Ein solches ist der Schmetterling:

er gilt als Symbol der Liebe, der Schönheit, der Wandlung, der Seele. In der Serie The Wonder of You (2015) schweben die luftig-fragilen Beautys vor monochromen Hintergründen. Ihre heitere Farbigkeit setzt sie in Beziehung zu den Spots, die wie die Schmetterlinge zu Hirsts Markenzeichen geworden sind.

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 11–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: (0511) 733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Künstler der Galerie

Zeitenössische Künstler wie Udo Achterholt, Johannes Haider und Katharina Lichtenscheidt sind exemplarisch für den modernen Stil der Galerie Depelmann. Sie präsentiert eine Vielfalt von gegenwärtigen Kunstwerken in Form von Grafiken, Unikaten und Skulpturen. Diese spiegelt das breitgefächerte Angebot der Galerie wider, das sich aus nationalen sowie internationalen Künstlern zusammensetzt.

Öffnungszeiten:
Di–Fr. 10–18.30 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

ART SYLT

Die Kunstmesse
Neue Bootshalle am Hafen List
18.-26. Juli täglich 14-20 Uhr

Hannover

Bankhaus Hallbaum

An der Börse 7
30159 Hannover

bis 24. Juni 2016

Kai Wetzels

Fotografien Haikus Objekte

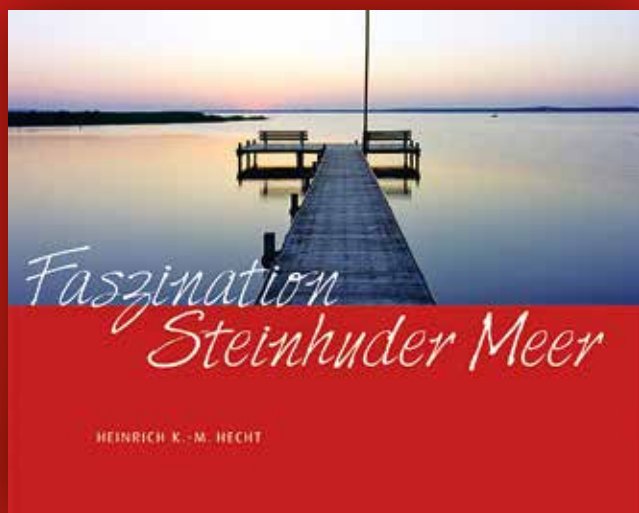


Kunst in einer Bank — Bilder und Schreibtische, Gedichte und diskrete Gespräche, kapitale Werte und konkrete Objekte. Dreierlei künstlerischer Eintrag des Künstlers Kai Wetzels nimmt respektvoll Platz im Arbeitsalltag des Bankhauses Hallbaum in Hannover: Fotografierte Ansichten dieser Stadt und ihrer Umgebung — bühnenartige Stilleben, von irgendwem nebenbei oder besser: aus Versehen arrangiert und dabei

womöglich das Eichendorff'sche Zauberwort getroffen („Schläft ein Lied in allen Dingen ...“). Dann gibt es sehr kurze Texte (an den Wänden und woanders), die sich in Umfang und Charakter an sogenannte „Haikus“ anlehnen, jene klassische japanische Gedichtform, die sehr treffend einmal als eine Art „literarisches Polaroid“ beschrieben wurde, womit wir wieder bei der Fotografie wären und ihrem erzählerischen Potenzial. Die großformatigen Fotos sind menschenleer, aber das macht nichts, denn Sie sind ja da und haben die im „dokumentarischen Stil“ fotografierten Schauplätze beinahe ganz für sich allein.

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–15.30 Uhr

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser



Faszination Steinhuder Meer? Nach dem Genuss dieses Bildbandes mit seinen stimmungsvollen und rasanten Fotos und den informativen, interessanten Beiträgen unterschiedlicher Autoren, kann sich kein Leser dem Charme des größten nordwestdeutschen Sees entziehen. Romantik, Sport, ländliches Flair, Tradition, Menschen und Orte am und um das Steinhuder Meer haben den vielfach ausgezeichneten Fotografen Heinrich Hecht bezaubert – und Ihnen wird es genauso gehen. Ein wunderbares Geschenk, das fasziniert und viele Ausflugsideen fürs kommende Jahr liefert.

Das Angebot gilt bis zum 31. Mai 2016.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 24 24
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Schlütersche Verlagsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE54SVG00000286893. Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

IBAN

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: NEUES THEATER



ab 01. Mai, tägl.

Mensch ärgere Dich nicht

Kriminelle Komödie von Florian Battermann: Senioren von heute haben es nicht leicht. Besonders wenn sie im Haus Sonnenblick wohnen und von Altenpfleger Max tyrannisiert werden. Nachdem alle friedlichen Versuche, Max negatives Verhalten zu ändern, scheitern, sehen die vier skurrilen Rentner nur noch einen Ausweg: Giftmord! Allerdings darf es nicht wie Mord aussehen, sondern eher wie Selbstmord. Neues Theater

FOTO: THE DARK TENOR



18. Juni 2016

The Dark Tenor

Ein ausgebildeter Opernsänger, der es versteht, die Welt der Klassik mit opulenten Popenlementen zu atmosphärisch-mystischen Sounds zu vereinen: Das ist The Dark Tenor. Eine mysteriöse Gestalt, die nie ohne schwarzen Samtvorhang auftritt. Sein bürgerlicher Name ist unbekannt. Original-Melodien weltberühmter Komponisten wie Mozart oder Tschaiowski kombiniert er mit selbstgeschriebenen Popsegmenten. Schloss Herrenhausen, 19,30 Uhr

KUNST

12.05.

Bernstein, Blitz und Batterie

Als Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts berichtet Rainer Künnecke bei einer Kostümführung von den Anfängen der Elektrizitätsforschung vor über 200 Jahren und führt Experimente an historischen Elektrisiermaschinen vor: Da kracht das Donnerhaus, sprühen knallende Funken und elektrisieren Küsse. Museum für Energiegeschichte(n), 16 Uhr

20.05.

Poetry Jam: Auf den Hund gekommen

Beim Poetry Jam zur Ausstellung »Rudi Hurlzmeier – Malerei« widmen sich fünf Live-Poeten im Pflichtteil ihrer ganz persönlichen Beziehung zur Tierwelt und bringen sie – ganz im Sinne von Harry Rowohl – literarisch auf den Hund. Wilhelm Busch Museum, 19 Uhr

22.05.

Internationaler Museumstag

Unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ wird in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz der 39. Internationale Museumstag gefeiert. An diesem Tag geben kostenlose Kurzführungen einen Überblick über die aktuellen Ausstellungen. Wilhelm Busch Museum, 11 Uhr

28.05. bis 21.08.

Stellung nehmen

Zu ihrem 100-jährigen Jubiläum zeigt die Kestnertgesellschaft die Gruppenausstellung „Stellung nehmen“. Mit ihrem künst-

lerischen Programm hat die Institution Kunstgeschichte geschrieben, aber auch politisch und gesellschaftlich kann sie auf eine außergewöhnliche wie einmalige Geschichte zurückblicken. Es werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, welche der Rolle der Betrachter ein besonderes Gewicht verleihen. Kestnertgesellschaft, Di., Mi., Fr., Sa., So. 11-18 Uhr; Do. 11-20 Uhr

bis 29.01.2017

Niki de Saint Phalle: The Big Shots

Eine Präsentation mit den besten Arbeiten von Niki de Saint Phalle, die auf der großzügigen Schenkung der Künstlerin im Jahr 2000 gründet. Die frühen „Nanas“ sind im Sprengel Museum mit der kleinen und großen Gwendolyn (1965 und 1966-90) besonders gut repräsentiert. Nach dem Grand Palais in Paris 2014 und dem Guggenheim Museum in Bilbao 2015 sind die Meisterwerke jetzt wieder in Hannover zu sehen. Sprengel Museum Hannover

bis 26.06.

Gesichter um 1900

Eduard Thöny zeichnete seit dem Gründungsjahr 1896 für das satirische Wochenblatt „Simplicissimus“. Er studierte das Militär und die großstädtische Gesellschaft in all seinen Facetten und machte daraus ein großes Thema in seinen Karikaturen. Ergänzt wird die Auswahl durch Arbeiten aus dem Nachlass in Privatbesitz, darunter bisher kaum gezeigte Skizzen- und Studienbücher. Wilhelm Busch Museum

KLASSIK

04.05.

Der Globus als Klangkörper

Werke von Benedict Mason, Jarkko Hartikainen, Elliott Carter, Ansgar Beste und Anders Hillborg stehen auf dem Programm des vierten und letzten Konzerts in der Reihe „Musik 21 im NDR“ mit dem Ensemble Schwerpunkt. Das Bläserquintett „Ensemble Schwerpunkt“ hat sich rasch einen Namen als einzigartiges und experimentierfreudiges Ensemble gemacht. NDR Funkhaus, 20 Uhr

04.05. bis 05.06.

Die Macht des Schicksals

Drei Menschen im Kampf gegen das Schicksal: Frank Hilbrich inszeniert Giuseppe Verdis Oper in vier Akten - in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln. Gerade in der Balance der von Massenhysterie aufgeladenen Tableaus und Szenen von großer Intimität erreicht Verdis Oper ihre beklemmende Intensität. Staatsoper, 04.05.: 19.30 Uhr, 15.05. & 05.06.: 16 Uhr

09.05.

Takács Quartet

Kammermusik von Schubert, Webern und Dvorak steht auf dem Programm des ungarischen Streichquartetts. Die Fähigkeit, vier ausdrucksstarke musikalische Persönlichkeiten zu einem Ensemble verschmelzen zu lassen, das fesselnde, homogene Interpretationen zu gestalten vermag, zeichnet die Vier als eines der weltweit führenden Streichquartette aus. Christuskirche, 20 Uhr

15.05.

Gurre-Lieder

Für die Gurre-Lieder versammelt sich ein großer Teil des musikalischen Hannover auf der Bühne des Kuppelsaals: Zehn hannoversche Chöre, die NDR Radiophilharmonie, das Orchester der Musikhochschule – einstudiert von Musikern der NDR Radiophilharmonie – und eine Reihe renommierter Solisten bringen unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher Schönbergs überwältigenden Liederzyklus zur Aufführung. HCC Kuppelsaal, 11 Uhr

16.05.

Hagen Quartett

Das berühmte Hagen Quartett aus Salzburg wendet sich den jeweils letzten Streichquartetten von Dmitri Schostakowitsch und Franz Schubert zu. Schostakowitschs 15. Streichquartett in es-moll op. 144 entsteht als ein Werk des Abschieds und der Resignation. Im Juni 1826, nur wenige Monate vor den ersten Liedern der „Winterreise“, entsteht Franz Schuberts fünfzehntes und letztes Streichquartett in G-Dur D 887. Christuskirche, 20 Uhr

18.05.

Carlos Cipa

Er ist Pianist und Multi-Instrumentalist aus München. Seine klassische Ausbildung am Klavier begann er bereits mit sechs Jahren und studiert derzeit klassische Komposition in München. Im Mittelpunkt seiner zeitgenössischen Kompositionen steht das Piano nicht nur als Soloinstrument, sondern auch als Schallraum, dem Carlos den analogen Herzschlag

im Instrumenteninneren entlockt oder ihn mit anderen Klangveinen und elektronischen Adern versieht. Spiegelzelt Herrenhausen, 21.30 Uhr

20.05.

Pittsburgh Symphony Orchestra

Der österreichische Multipercussionist Martin Grubinger kehrt zum musikalischen Gipfeltreffen mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter der Leitung seines Landsmanns Manfred Honeck nach Hannover zurück und bringt mit seiner Trommelkunst den Kuppelsaal zum Kochen. HCC Kuppelsaal, 19.30 Uhr

24.05.

Hauschka

Seit vielen Jahren macht sich der Komponist Volker Bertelmann als Hauschka weltweit einen Namen am präparierten Klavier. In Hauschkas Klangwelten werden aus scheinbar widersprüchlichsten Einflüssen und Ideen zwischen Clubmusik und Orchestergraben Momente intensiver Verdichtung, in denen auch mal Pingpongball und Milchaufschäumer ihren großen rhythmischen Auftritt haben. Sein jüngstes Album „Abandoned City“ nimmt sein Publikum mit in die Geisterstädte dieser Welt, in ihre absurd-bizarren Schönheit, melancholisch-fesselnde Vergänglichkeit. Spiegelzelt Herrenhausen, 21 Uhr

FOTO: KARL-BERND KARWASZ



07. Mai

Das Anadigiding III: Die Welt von morgen

Wo und wie kaufen wir in 10 oder 15 Jahren unsere Brötchen? Bezahlen wir noch mit Münzen oder schon mit Bitcoins, und wer backt sie überhaupt für uns? Noch Menschen oder schon Maschinen? Und wenn man uns dann alle Arbeit abgenommen hat, was machen wir mit der ganzen Freizeit? Ehrenamt, Ratlosigkeit, dolce far niente oder doch das bedingungslose Grundeinkommen? Schauspielhaus, 19.30 Uhr

FOTO: LIANG GU



20. Mai

RAIN

Beim Filmkonzert „Rain“ kommt es zu einem inszenierten Zusammenwirken zweier Kunstgattungen: der Musik mit dem Film. Im Mittelpunkt stehen musikalische Werke, die bei aller Verschiedenheit doch eines gemeinsam haben: nämlich den Regen als Inspirationsquelle. Dazu erklingt die Uraufführung von Thorsten Enckes jüngster Komposition „Water Melodies“ interpretiert von Bratschistin Peijun Xu. Christuskirche Hannover, 20 Uhr

BUNTES

01.05.

Hannover 96-Renntag

Am 1. Mai startet die Rennsaison auf der Neuen Bult. 8 Renntage sind geplant, das Saisonfinale wird am 30. Oktober stattfinden. Neue Bult

04. bis 17.05.

Zirkus Charles Knie

„Euphorie“ lautet der Programmtitel und die Macher versprechen so einiges: das Ensemble ist hochkarätig und international besetzt. Sie kommen aus Russland, Polen, Bulgarien, Ukraine, Italien, Ecuador, Australien, Südafrika, Chile und Venezuela. Zum großen rollenden Zoo des Branchenprimus gehören edle Pferde, Miniponys, Zebras, Kamele, exotische Rinder, Lamas und sogar Kängurus. Der niedrigste Neuzugang in diesem Jahr – Emily, die kleinste Kuh der Welt. Schützenplatz Hannover, täglich um 16 & 20 Uhr; Sonn- u. Feiertags um 11 & 16 Uhr; 17.05. nur um 16 Uhr

12.05.

Johann König

In seiner neuen Lese-Show „Kinder sind was Wunderbares – Das muss man sich nur IMMER WIEDER sagen“ offenbart König alle heimlichen Gedankenblitze und Wünsche, die Eltern aus Scham für sich behalten. Mit seinem Publikum teilt er genau diese Gedankenbruchstücke wortreich und detailgenau, wobei in der täglichen Verzweiflung immer wieder seine unerschütterliche Liebe zum Kind durchzuscheitern versucht. Pavillon, 20 Uhr

12. bis 16.05.

Finsternis 1816

Im Sommer 1816 war es in weiten Teilen Europas und im Nordosten Amerikas ungewöhnlich kalt und düster. Extreme Regenfälle, Frost und Schnee zerstörten die Ernten und führten zu Hungersnöten, Krankheit und Tod. Der Klangkünstler Werner Cee, der Bühnenbildner und Lichtdesigner Klaus Grünberg schaffen gemeinsam mit der künstlerischen Leiterin Beate Schüler eine begehbare Licht- und Sound-Inszenierung, die jene „Verschattung der Erde“ 200 Jahre später in den Blick nimmt. Großer Garten, 12. & 13.05.: 22.30 Uhr; 15. & 16.05.: 22 Uhr

13. bis 29.05.

Dance (All Night, Paris)

Abendstimmung über Pariser Dächern, die Kamera schwenkt auf einen kleinen Platz. Aus dem nächtlichen Dunkel treten

tanzende Paare hervor, gleiten über den Asphalt, versunken in ihre Bewegungen. Immer mehr Tänzerinnen und Tänzer gesellen sich dazu und füllen den Platz mit ihren unterschiedlichen Tänzen von Tango über Techno bis hin zum Foxtrott. Doch die Musik scheint zu fehlen. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man, dass die Tanzenden Kopfhörer tragen. Orangerie, 18 Uhr

13.05.

Three Tales & WTC 9/11

Der Absturz des Luftschiffes „Hindenburg“ 1937 in Lakehurst war die erste Katastrophe des 20. Jahrhunderts, die gefilmt und live im Radio übertragen wurde. Die Videokünstlerin Beryl Korot und der Komponist Steve Reich haben diese Dokumente im ersten Akt ihrer Three Tales verwendet. Video-Oper. Richard Jakoby Saal, 20 Uhr

23.05.

Mehr Licht. Goethe mit Newton im Streit um die Farben

Goethes jahrzehntelangen Forschungen zu Farben, Licht und Finsternis, mit denen er unter anderem versuchte, die von Newton entwickelte Farbtheorie zu widerlegen, stehen im Zentrum des Herrenhäuser Forums. Was wäre geschehen, wenn sich Newton und Goethe ans Prisma gestellt hätten, um zusammen zu experimentieren? Diese Frage beschäftigt Olaf Müller, Professor für Naturphilosophie und Wissenschaftstheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit fünfzehn Jahren. Schloss Herrenhausen, Auditorium, 19 Uhr

27.05.

Die Super 8 Show – Die schrägsten Filme aller Zeiten

Thommi Baake präsentiert sein Potpourri aus skurrilen, schönen und unfreiwillig komischen Filmen aus den Fünfziger- bis Achtzigerjahren – vom Aufklärungsfilm, B-Movies, über Werbung bis hin zu Lehrfilmen. Spaßige Anmoderationen, ein Quiz und einige außergewöhnliche Preise komplettieren das Programm. Künstlerhaus Hannover, 20 Uhr

28. & 29.05.

Evros Walk Water

Man betritt einen Raum, in dem eine scheinbar zufällige Zusammenstellung von Dingen ausgebreitet ist: ein Schlauchboot, eine Blumenvase, ein Synthesizer und einiges mehr. Orangerie Herrenhausen, ab 13 Uhr (im Rhythmus von 1,5 Std.)

VORVERKAUF

17.08.

ZAZ

Die französische Nouvelle-Chanson-Sängerin geht im Sommer auf Open-Air-Tour. Der internationale Durchbruch gelang ihr 2010 mit dem Lied „Je veux“, für das sie mehrfach mit Platin ausgezeichnet wurde. Parkbühne, 20 Uhr

31.12. bis 21.01.

Feuerwerk der Turnkunst: „2Gether“

Die erfolgreichste Turnshow Europas geht im Winter 2016/17 in die 30. Runde und steht dieses Mal unter dem Motto „2Gether“. Die internationalen Körperkünstler entführen das Publikum in eine geturnte Welt voller Harmonie und Synchronität – Turnen, Rhythmische Sportgymnastik, Tanz, Akrobatik die Facetten des Showteams sind vielfältig. TUI Arena, 31.12.: 17 Uhr; 21.01.: 14 & 19 Uhr

10.02.2017

Ehrlich Brothers: „Faszination“

Deutschlands erfolgreichste Magier kehren 2017 mit ihrer neuen Show nach Hannover zurück. Einen echten Monstertruck aus dem Nichts erscheinen lassen, Menschen aus dem Publikum vom einen zum anderen Ort teleportieren und mit einer Harley Davidson durch die Luft fliegen – die Show der beiden Zauberbrüder Andreas und Chris Ehrlich bietet einen Mix aus spektakulären neuen Illusionen und zukunftsweisender Magie. TUI Arena, 20 Uhr

KANTATEN VON J. S. BACH

DER HIMMEL LACHT! DIE ERDE JUBILIERT

Joanne Lunn, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Benjamin Bruns, Tenor
Peter Kooij, Bass

Knabenchor Hannover
Concerto Köln

Leitung: Jörg Breiding

Samstag, 28. Mai 2016 | 18 Uhr
Marktkirche Hannover

KNABENCHOR HANNOVER



27. Mai

NDR 2 Plaza Festival 2016

Das NDR 2 Plaza Festival ist in diesem Jahr das Festival der großen Namen. Neben The BossHoss und Wirtz stehen im Line-Up des NDR 2 Plaza Festivals Rea Garvey und Glasperlenspiel. Auch die ECHO-Gewinner Joris und Sarah Connor stehen auf der Bühne. Durch das Programm führen Holger Ponik und Ilka Petersen aus „Ponik und Petersen – der NDR 2 Morgen“.

Expo-Plaza, Hannover, Beginn 16 Uhr



04. Mai

Ensemble Schwerpunkt

Als „Schwerpunkt“ präsentieren die jungen Musiker ein aufregendes und anspruchsvolles zeitgenössisches Repertoire, oft in Verbindung mit traditionellen Werken, und arbeiten aktiv mit Komponisten an neuen Werken für Blechbläserquintett. Internationale Auszeichnungen, etwa beim Jan-Koetsier-Wettbewerb in München, zollen den ausgefeilten und virtuos dargebotenen Programmen des Ensembles Tribut. NDR, Kleiner Sendesaal, 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

01. bis 04.05.

Sascha Grammel

Angeblisch sind ein Aquarium, Luftballons, Konfetti und ein großes Stück Käse in Grammels Spaßbüro geliefert worden. Es sieht also ganz nach einer rundum grammeligen Show aus – mit verrückter Comedy, leisen, auch bewegenden Momenten, jeder Menge herrlicher Albernheiten und irrer Überraschungen und selbstverständlich sind auch alle seine Puppen wieder an Bord auf Grammels Gute-Laune-Kahn. Theater am Aegi, 20 Uhr

03.05.

Romeo & Julia

Warum hat reine, unschuldige Liebe es so schwer zu bestehen – vor 400 Jahren genauso wie heute? Weil das Glück nie isoliert ist und familiäre, gesellschaftliche und sonstige Faktoren Romantik in Tragik verwandeln. Das beste Beispiel: Romeo & Julia. Hildesheim, Stadttheater - Großes Haus, 19.30 Uhr

07.05.

Die Kaktusblüte

Charmanter Komödienklassiker um das Liebes-Lügenkonstrukt des Zahnarztes Julian, das aufzufliegen droht, als er sich wirklich verliebt. Die Lösung: Sprechstundenhilfe Stephanie muss kurzfristig seine Ehefrau spielen. Und am Ende sucht sich die Liebe ihren eigenen Weg. Hildesheim, Stadttheater - Großes Haus, 19.30 Uhr

07., 13. & 14.05.

Die Bösen Schwestern: „Musste schütteln!“

Lieder für ein reiches Land: In ihrem Programm versüßen Anita und Magda Bahnreisenden das Warten mit Gitarre, Tamburin und Eierlikör. Wenn Züge nicht mehr fahren, Kanzlerinnen nie mehr abgewählt werden, die beste Freundin glaubt, sie wäre Mutter Theresa, und das Dicke unten ist – dann „musste schütteln!“, die Flasche und den Kopf. Marlene, 20 Uhr

08.05. & 26.06.

Heinz-Rühmann-Abend: Jawoll meine Herren

Er zählt zu den beliebtesten und populärsten deutschen Schauspielern des 20. Jahrhunderts und war schon zu seinen Lebzeiten eine Legende. Regisseurin Bettina Päselt hat sich den bekanntesten Figuren angenommen und unter dem Titel „Jawoll meine Herren“ neu inszeniert. Neues Theater, 20.30 Uhr

10.05.

Ole Lehmann – „Geiz ist ungeil!“

Er gilt unter den Comedians als Meister der Gelassenheit – zumindest bis seine Umwelt ihn provoziert. Angeblich schreien die Menschen, wenn der Postmann zweimal klingelt und Schuhe bringt, Schnitzel dürfen nicht mehr Schnitzel genannt werden und obendrein soll man geizig sein, wenn es um die Anschaffung eines elektronischen Gerätes geht? Lehmann geht diesem modernen, unentspannten Konsumverhalten auf den Grund. Apollo-Kino, 20.15 Uhr

19.05.

Matze Knop: „Diagnose Dicke Hose“

„Warum klotzen, wenn man protzen kann?“ Ex-Muttersöhnchen Matze Knop läutet in seinem jüngsten Programm charmant, ehrlich und publikumsnah das Ende der übertriebenen Bescheidenheit ein und schlüpft sowohl in die Rolle des Therapeuten als auch die des Patienten und sagt der Schüchternheit den Kampf an. Theater am Aegi, 20 Uhr

21.05.

Olaf Schubert – „Sexy Forever“

Schubert möchte neue Wege gehen. Zwar bleibt er der mahnende, intellektuelle Stachel im Fleische der Bourgeoisie, welcher die Antworten auf die brennenden Fragen der heutigen Zeit liefert, zuzüglich möchte er nun aber auch seine sinnliche Seite präsentieren. Theater am Aegi, 20 Uhr

28.05.

Lange Nacht der Theater

Die Lange Nacht der Theater geht in die 15. Runde: mehr als 30 Spielstätten präsentieren sich mit ausgesuchten Stücken und einigen Überraschungen. Von Clownerie, Comedy, Kabarett, szenischen Lesungen, Figurentheater, Varieté über Revue und Akrobatik bis hin zu Oper und Musical – für Kulturinteressierte ist auf jeden Fall etwas dabei beim großen Theatermarathon. Schauspielhaus, 18 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

03.05.

Albert Hammond

Seit über 50 Jahren schreibt er Hits. „One Moment In Time“ (Whitney Houston) oder „Nothing's Gonna Stop us now“ (Starship) stammen aus seiner Feder. Albert Hammond schrieb Songs für Tom Jones, Joe Cocker, Celine Dion, Chris De Burgh, die Carpenters und Ace of Base. Nach einer fast 40-jährigen Pause ist er jetzt mit „Songbook Live“ zurück auf der Bühne und präsentiert den Zuhörern seine eigene Liederreise durch die Jahrzehnte. Capitol, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

04.05.

Max Prosa

Der Berliner Songwriter und Poet präsentiert auf einer deutschlandweiten Clubtour bekannte und vor allem neue Lieder. Dabei bewegen sich die Songs von wortgewaltigen Akustik-Stücken bis hin zu mitreißenden Hymnen. LUX-Linden, 20 Uhr

04.05.

Jazzbandball

Bereits zum zwölften Mal veranstalten der Jazz Club Hannover und die Stadtwerke Swinging Hannover. Das Warm-up für die traditionelle Himmelfahrtssause findet einen Tag vorher im Kuppelsaal statt. Dort geben alle Künstler einen Vorgeschmack auf ihre Konzerte. HCC, 19 Uhr

17.05.

KUF

Organische Elektronik – so lautet die Zauberformel, die das junge Trio KUF erschaffen hat um ihr Publikum in wandelbare silber-bunte Welten voll Energie zu beamen. Perlendes Piano, diffuse Synthiestimmen, treibendes Schlagzeug und rauschende MPC, kompromisslosen Moog und wärmenden Kontrabass transformieren sie zu instrumentalem Techno und handgemachtem House, verwischen bewusst Genrengrenzen und bringen ihre detailverliebt produzierten Tracks live frei und spielerisch zum Leben. Spiegelzelt Herrenhausen, 21 Uhr

19.05.

Niedeckens BAP auf Jubiläumstour

2016 jährt es sich zum 40. Mal, dass sich ein paar Jungs aus der Kölner Südstadt zum Jammen verabredeten. Der erste Auftritt der Band war auf einer Protestveranstaltung gegen den Bau einer Stadtautobahn im Köln-Nippeser Mariensaal. Vorher musste allerdings noch ein Bandname her. Da Wolfgang Niedecken auch auf den Spitznamen „Bapp“ hörte, war dieser schnell gefunden: Man musste nur das ein „p“ weglassen und Großbuchstaben benutzen – fertig war ein Markenzeichen, das aus der deutschen Rock-Landschaft nicht mehr wegzudenken ist. Swiss Life Hall, 20 Uhr

22.05.

Wildes Holz (Zusatzkonzert)

Hits von AC/DC und Songs von Deep Purple oder Kraftwerk – nur kommen auf keinen Fall elektrischen Instrumente vor und noch dazu ist alles, was die Herren in die Hand nehmen, aus Holz gefertigt. Kann das gutgehen?

23.05.

UNLAND

Unland schafft neue Klangwelten zwischen konventioneller Komposition und digitaler Abstraktion. Das Zusammenspiel des Trios oszilliert zwischen warmen Stimmfarben und kristallinen Strukturen und kartographiert auf diese Weise seine musikalischen Grenzen. Die Band schöpft hierbei aus der Vielseitigkeit der Musiker welche neben Flügel und Gitarre auch Klarinette, Bass-Klarinette, Querflöte und Trompete zum Einsatz bringen und die Klänge in Echtzeit bearbeiten. Spiegelzelt Herrenhausen, 21 Uhr

27.05.

NDR 2 Plaza Festival 2016

Neben The Boss Hoss, Rea Garvey, Glasperlenspiel, Joris und Wirtz, wird auch Sarah Connor auftreten. Mit dem Plaza Festival wird jedes Jahr die Festivalsaison in Hannover eingeleitet. Expo Plaza, Beginn: 16 Uhr



FOTO: EVERGREEN

Gartenfestival Herrenhausen

Das Gartenfestival in Herrenhausen wird in diesem Jahr eine Liebeserklärung an die französische Lebensart. Unter dem Motto „La fête française“ zeigen 150 Aussteller am Pfingstwochenende Tipps und Trends der neuen Saison.

TERMIN: 13. bis 16. Mai 2016

VERLOSUNG: 10 x 2 Karten

Rufen Sie am 10. Mai zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Garten“

KOMÖDIE

Mensch ärgere Dich nicht!

Termin: 18. Mai 2016, Neues Theater

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 09. Mai zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Krimi“

Senioren von heute haben es nicht leicht. Besonders wenn sie im Haus Sonnenblick wohnen und von Altenpfleger Max tyrannisiert werden. Schließlich kostet der Lebensabend im Hannoverschen Seniorenstift eine Menge Geld, und man will die gemeinsam verbleibende Zeit beim „Mensch ärgere Dich nicht“-Spielen genießen. Was soll man also tun? Nachdem alle friedlichen Versuche, Max negatives Verhalten zu ändern, scheitern, sehen die vier skurrilen Rentner nur noch einen Ausweg: Giftmord! Seien Sie mit nobilis bei der Krimi-Komödie dabei!

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: NEUES THEATER

DAS ORIGINAL

Andreas Bourani

Termin: 30. Mai 2016, TUI Arena, 20 Uhr

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 19. Mai zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Bourani“

Sein Debut-Album „Staub & Fantasie“ veröffentlichte Andreas Bourani 2011 und brachte es zu weitaus mehr als einem Achtungserfolg. Die erste Single „Nur in meinem Kopf“ wurde zum Hit, einer der meist gespielten Radio-Songs des Jahres und erreichte Goldstatus. Die neuen Songs strotzen vor Intensität. Auf „HEY“ gewährt Bourani Einblick in einen persönlichen Wachstumsprozess. Er lässt Berührung zu, ist Sinn-suchender. Seien Sie mit nobilis beim Livekonzert eines der besten Sänger Deutschlands dabei – Pop mit Tiefgang!

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: PHILIPP RATHMER



In der VIP-Lounge erleben Sie die Tänzer nach der Aufführung ganz persönlich und hautnah. Ihr perfektes Muttertagsgeschenk?

Muttertag bei Movimentos

Jetzt Karten sichern für das Autostadt-Event!

TERMIN: 08. Mai 2016, Treffen um 17 Uhr Autostadt
PREIS: 110 Euro all inklusive

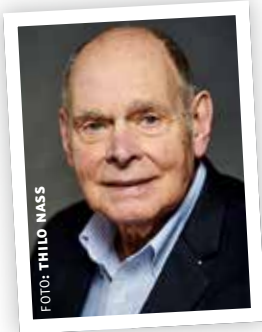
Wollen Sie Ihren Muttertag mit hochkarätigem Tanz der Company ATERBALLETO und feinsten Kulinarik im Beefclub der Autostadt verbringen und nach der Show die Künstler und Macher von Movimentos beim Meet & Greet treffen? Das alles haben wir auch in 2016 wieder für Sie organisiert!

Im Preis sind Ihr VIP-Ticket, das komplette Drei-Gang-Menü inklusive der korrespondierenden Wein sowie der Rückshuttle (bitte verbindlich anmelden) enthalten!



FOTOS: NADIR BONAZZI

Eine bewegte Karriere: Von New York an die Leine



.....
Frischer Wind beim hannoverschen Figurentheater:
In der „Theatrio“-Spielstätte zieht jetzt JAMES MCDOWELL die Fäden.
.....

Ein New Yorker Balletttänzer wird Geschäftsführer des hannoverschen Figurentheater-Hauses – eine unwahrscheinliche Geschichte? Mag sein. Aber eine wahre. Und wenn man James McDowell in seinem Büro gegenüber sitzt, merkt man schnell, dass er die Spielstätte am Großen Kolonnenweg kräftig aufzumöbeln gedenkt.

Drei Figurentheater – der Begriff „Puppentheater“ wird in der Szene wegen drohender Kasper-Assoziationen ungern

gehört – sind hier zugange: „Marmelock“ von Britt Wolfgramm, Christian Kruses „Neumond“ und die Bühne von Gerhard Seiler, den alle nur Toni nennen. Seit 2007 besteht die Vahrenwalder Spielstätte, anfangs noch mit Beteiligung des „Neumond“-Vorläufers „Filou Fox“. Eine gewisse Tradition ist also vorhanden, doch sieht McDowell eine Menge Verbesserungspotenzial. Er ist seit Jahresbeginn vor Ort tätig und bekennt freimütig, dass er keineswegs als Veteran des



„Robinson Kruse“? Kein Druckfehler: Das „Figurentheater Neumond“ legt den Klassiker für Kinder ab 6 Jahren eben etwas anders aus.

Figurentheaters gelten kann: „Ich bin dazu gekommen wie die Jungfrau zum Kind. Es hat sich aus einem Gespräch zwischen meiner Frau und Christian Kruse ergeben. Aber ich habe 35 Jahre Erfahrung, wie man Theater macht.“

Bevor wir jedoch in diese abenteuerliche Biographie einsteigen, soll erst einmal die Rede davon sein, was sich im Figurentheaterhaus ändern wird. Das ist zunächst einmal die Anzahl der Vorstellungen – sind nach dem jetzigen Stand zuweilen lediglich 12 bis 15 Vorstellungen pro Monat angesetzt, schwebt McDowell ein Fulltime-Programm vor: „Jeden Tag Kindervorstellungen und am Wochenende Erwachsenen-Theater.“ Denn entgegen landläufiger Klischees können die Figurenbühnen auch ältere Besucher begeistern, wie etwa Toni Seiler mit seinem Abend „Shakespeare in Eile“ beweist. Zumal es mannigfache Spielformen jenseits der gewohnten Handpuppen gibt, die auch McDowell teilweise erst kennenlernen musste: „Für mich bedeutete Figurentheater nur Marionetten. Dass aber die Spieler sichtbar mitwirken können, war mir ganz neu.“

Dem Auslastungsdefizit möchte der neue Geschäftsführer zudem mit der Ansiedlung neuer Bühnen begegnen: „Auf Dauer können wir das mit den vorhandenen drei Theatern nicht leisten.“ Daher hat McDowell Kontakte zur renommierten Berliner Schauspielschule „Ernst Busch“ geknüpft, die eine eigene Abteilung für das Figurentheater besitzt: „Ich habe da bei den Studenten ausgezeichnete Stücke gesehen, übrigens meistens gar nicht solche für Kinder. Und kann mir gut vorstellen, dass jemand von Ernst Busch nach dem Abschluss bei uns mitmacht. So viele Figurentheater-Häuser gibt es in Deutschland ja nicht.“ Der erste Schritt in diese Richtung soll ein Festival mit den Berlinern im kommenden Frühjahr sein.

Für den Herbst 2016 ist eine ganze Reihe von Gastspielen angesetzt. Aus Osnabrück kommen das Boulevardstück „Krise mit Luise“ und „Szenen einer Ehe“ nach Loriot, aus Dresden reist die Gruppe „Theatrium“ mit der schrägen Parabel „Adams Äpfel“ an. Und wer immer noch daran zweifelt, dass man mit Figuren auch sehr ernste Geschichten erzählen kann, wird spätestens durch „Hannes und Paul“ vom „Seifenblasen-Theater“ aus Meerbusch eines Besseren belehrt: Hier geht es, inspiriert durch Ovids „Pyramus und Thisbe“, um eine verbotene Liebe in der NS-Zeit.

Des Weiteren stehen theaterpädagogische Projekte ganz oben auf der Agenda. So ist eine Kooperation mit jungen Bewohnern aus nahe gelegenen Flüchtlingsunterkünften angedacht, inklusive Workshops zum Figurenbau und Aufführungen selbst entwickelter Stücke.

Nun kostet all das natürlich Geld, und damit ist das hannoversche Haus nicht unbedingt reichlich gesegnet – es gibt zwar eine Förderung durch die Stadt, darüber hinaus jedoch keine regelmäßig gesicherten Einnahmen. So ist McDowell munter dabei, Anträge zu schreiben: „Stiftungen, Firmen, das Land Niedersachsen und so weiter. Wir müssen es schaf-

fen, unsere Spielstätte auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen. Und ich sehe dafür auch sehr gute Chancen. Ich möchte, dass eines Tages dieses Figurentheaterzentrum überall in dieser Stadt und darüber hinaus ein Begriff ist.“

Dafür indes scheint McDowell durchaus der geeignete Mann zu sein. Wie sich erweist, könnte man mit seiner Lebensgeschichte mehrere Bücher füllen, und eine Kurzform ist keineswegs eine leichte Aufgabe. In Miami Beach geboren, wächst der Kosmopolit in New York auf und beschließt zum Entsetzen der Verwandtschaft, eine Karriere beim Ballett zu starten: „Daran war eine Frau schuld. Sie war in meinem Sportverein und erzählte eines Tages, sie bräuchte einen Tanzpartner. Ich war am Anfang gar nicht besonders begabt, aber gerade das wurde dann zur Herausforderung.“ Nach einem Gastspiel in Tel Aviv wollte McDowell unbedingt Europa kennenlernen und landete über Zürich und Frankreich in Deutschland: „Ich wusste, dass es dort für mich besonders gute Arbeitsbedingungen geben würde. Und tatsächlich hatte ich nach drei Tagen drei Angebote.“ Nacheinander zog es das umtriebige Multitalent nach Kassel, Augsburg und Bremerhaven, und besonders von der letztgenannten Station schwärmt McDowell heute noch: „Hafenstädte haben eine ganz spezielle Offenheit.“ Von daher logisch, dass es anschließend nach Hamburg ging, wo eine Mitarbeit am Musical „In 80 Tagen um die Welt“ angesagt war: „Dort habe ich Jérôme Savary kennengelernt, und von der ersten Sekunde an haben wir uns bestens verstanden.“ Wohl wegen seines internationalen Flairs wurde McDowell dann im Hamburger Betriebsbüro eingesetzt, wirkte anschließend als Stellvertretender Intendant in Heilbronn und als Betriebsdirektor am Staatstheater Braunschweig. Nicht verschwiegen werden soll natürlich auch die Leitung der Wormser Nibelungen-Festspiele in Zusammenarbeit mit Dieter Wedel und der Festspiele in Bad Hersfeld.

Bleibe vorerst nur noch zu klären, wie der Schritt nach Hannover erfolgte, und die Antwort hat etwas von Déjà-vu an sich: „Daran war eine Frau schuld.“ Nämlich Susanne, eine Theater-Kollegin aus Heilbronner Tagen, die McDowell nach zehn Jahren wiedertraf und die inzwischen als Kulturdezernentin in Celle tätig ist. Seit 2013 wohnt das Paar in der hannoverschen Oststadt und hat dort unter anderem durch das Aufhängen eines großen Banners mit der Aufschrift „Ich liebe dich“ Furore gemacht: „Das war so eine Silvesteridee ...“

Doch, man kann da von einer bewegten Karriere sprechen. Und genau so will James McDowell das auch haben: „Andere machen sich früh einen Lebensplan und folgen dem dann stur. Für mich wäre das nichts. Ich bin froh, dass ich jetzt wieder etwas Neues gefunden habe.“ ■



Jörg Worat
Jörg Worat

... von einer selbstverständlichen Teilhabe aller an Kunst und Kultur.

Es heißt, sie habe einen der schönsten Jobs in Niedersachsen.

LAVINIA FRANCKE ist Generalsekretärin der Stiftung Niedersachsen und darf in dieser Eigenschaft die Träume anderer erfüllen helfen.

Wovon sie selbst träumt, hat sie **nobilis** erzählt.

TEXT: LAVINIA FRANCKE FOTO: KATRIN RIBBE



Lavinia Francke

wurde 1967 in Köln geboren und verbrachte ihre Schulzeit in Bad Honnef am Rhein und später in Werne / Westfalen. Nach dem Abitur studierte sie Jura und Theaterwissenschaften in Gießen, München und Montpellier, legte beide juristischen Staatsexamina in München ab und arbeitet seitdem im Kulturbetrieb. Sie war im Gründungsteam der Kulturstiftung des Bundes – zunächst in Berlin, dann in Halle. Zuvor hatte Francke unter anderem für das Münchner Kulturreferat, das Tanzfestival Dance, das Berliner Festival Theater der Welt und für die Bundeszentrale für politische Bildung gearbeitet. Sie war fünf Jahre lang Geschäftsführerin des Festivals Theaterformen in Hannover und Braunschweig und ist nun seit November 2015 die erste Frau an der Spitze der Stiftung Niedersachsen. Die Stiftung vergibt pro Jahr rund 4,3 Millionen Euro Fördergelder an Projekte aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Sie hat in den letzten 30 Jahren viele eigene Initiativen ins Leben gerufen, wie den international renommierten Joseph-Joachim-Violinwettbewerb, den Spectrum-Preis für Fotografie, das Literaturlabor Wolfenbüttel und das Festival Best OFF. Lavinia Francke ist unter anderem Mitglied des Internationalen Theaterinstituts Berlin, spielt Klavier und ist zertifizierte Yogalehrerin. Sie lebt mit ihrem Partner in Hannover-Linden.

Es stimmt, ich habe einen Traumjob. Man kann sehr viel möglich machen und hat fast nur mit Schönerem und Interessanterem zu tun: Mit spannenden Menschen, die tolle Ideen haben und sich von uns erhoffen, dass wir die Realisierung ihrer Träume mit Geld und Erfahrung unterstützen. Man könnte die vielen Projekte ein Paradies der Vielfalt nennen. Dabei begleiten wir die freie Szene genauso selbstverständlich wie die kulturellen Leuchttürme. Kultur bedeutet für mich vor allem eine bestimmte Herangehensweise an das Leben: Wie sehe ich mich in der Welt, wie verhalte ich mich zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und wie will ich mich aktiv beteiligen? Es wäre traumhaft, wenn viel mehr Menschen Kultur als selbstverständlichen Bereich ihres Lebens begreifen würden. Die allgemeine Teilhabe an den Ressourcen und den Inhalten von Kunst und Kultur, an den Möglichkeiten, die sich dort bieten, sollten wir immer im Blick haben. Für den einen kann das Comiczeichnen sein, für den anderen die Goldberg-Variationen. Wichtig ist, dass es zu einem passt, und dass man es sich zutraut. Jede Form von künstlerischer oder kultureller Aktivität fordert unseren Möglichkeitssinn. Mir ist dabei wichtig, dass die gesellschaftliche Realität eine Rolle spielt und in den Projekten reflektiert wird.

Ich selbst habe das Glück, aus einer sehr kulturaffinen Familie zu kommen. Das Erlernen eines Instruments, Theater- und Museumsbesuche, Mitsingen im Chor und das Lesen von Literatur waren für meine Eltern völlig selbstverständlich, und sie förderten solche Aktivitäten bei uns Kindern sehr. Einer der schönsten Momente als Kind war, unter dem Klavier zu sitzen mit dem Rücken am Korpus des Instruments und zu fühlen, wie mein Vater Klavier spielte.

Nach dem Abitur entschloss ich mich zum Jura-Studium, weil mir schien, dass das eine gute Grundlage für viele verschiedene Berufe sein könnte, auch in der Kultur.

Die Überlegung ging auf, nach Abschluss des Studiums fand ich eine erste Anstellung bei einem Münchner Kulturveranstalter. Ab diesem Moment war ich verloren für die klassische Juristerei. Mir wurde klar, dass ich für das Kulturmanagement gedacht war.

Deshalb war ich stolz und froh, als ich nach Tätigkeiten für verschiedene Kulturinstitutionen in München und Berlin 2001 schließlich die Chance bekam, im Aufbauteam einer neuen Stiftung mitzuwirken – der Kulturstiftung des Bundes (KSB). Unter dem damaligen Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin hatten wir die einmalige Gelegenheit, eine Institution aufzubauen, die es bis dato in Deutschland nicht gegeben hatte. Das war eine herausfordernde Initiative, die in vielfacher Hinsicht Neuland betrat – was darf der Bund überhaupt in der Kulturförderung, was unterscheidet

eine solche Stiftung von anderen, wo liegen ihre Aufgaben, was hat in diesem Sinne „Bundesbedeutung“?

Ich habe von 2001 bis 2009 zunächst am Aufbau und dann an der Konsolidierung der Stiftung mitgewirkt. Wir haben Förderprogramme für alle Sparten entwickelt. Dabei haben wir uns leiten lassen von den Bedürfnissen der Künstler und Kulturschaffenden und uns bemüht, aus den Interessen einzelner oder spezifischer Gruppen maßgeschneiderte Programme zu entwerfen, die eine überregionale gesellschaftliche und kulturpolitische Relevanz hatten. Dabei habe ich die Kulturszene in Deutschland und ihre Protagonisten in einmaliger Weise kennengelernt. Es war ein großes Glück, zu erleben, wie die Ideen unseres Teams zur Kulturförderung an so potenter und exponierter Stelle schließlich Form annahmen. Um im Bild dieser Kolumne zu bleiben: Damals ist für uns auch ein Traum in Erfüllung gegangen. Bei der KSB habe ich gelernt, mit hochkarätig besetzten Gremien wie dem Stiftungsrat und dem Stiftungsbeirat umzugehen. In diesen waren starke Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Interessen vertreten. Ich konnte daran mitwirken, in manchmal hitzigen Diskussionen ausgleichend und verbindend zu wirken und die Gruppe zu einem guten Ergebnis zu führen. Daran bin ich gewachsen, und es hat mir viel Freude gemacht.

Nach acht Jahren bei der Kulturstiftung des Bundes war es dann Zeit für einen Wechsel. 2010 bekam ich das Angebot, in Hannover die Geschäftsführung des Festivals Theaterformen zu übernehmen. Das war eine gute Gelegenheit, die Perspektive noch einmal zu wechseln und weitere, vertiefende Erfahrungen in der Kulturproduktion zu sammeln.

Seit November 2015 bin ich nun zurück in der Kulturförderung und habe die schöne Aufgabe, die Arbeit der Stiftung Niedersachsen zu gestalten. Das ist tatsächlich ein verantwortungsvoller Traumjob, der mir viel Freude macht. Ich freue mich, hier sowohl meine Erfahrungen aus der Tätigkeit bei der Kulturstiftung des Bundes als auch aus vielen eigenen Kulturprojekten nutzen zu können.

Augenblicklich ist die Null-Zinspolitik der Banken ein Albtraum für alle Stiftungen, die die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Regel aus Kapitalerträgen finanzieren. Viele kleinere Stiftungen stehen inzwischen vor der Existenzfrage. Die Stiftung Niedersachsen hat hier durch die Anteile an der Glücksspielabgabe, die uns gesetzlich zugewiesen sind, mehr Spielraum. Aber natürlich erleben auch wir Ertragsrückgänge und eine stetig steigende Zahl von Anträgen. Das führt dazu, dass wir unser Profil schärfen und leider auch häufiger „Nein“ sagen müssen. Wir hoffen alle, dass sich die Situation mittelfristig wieder deutlich verbessert. Das wäre tatsächlich ein Traum ... ■



Magdalene Linz wurde 1954 in Hannover geboren. Nach dem Abitur 1972 an der Sophienschule studierte sie in Marburg Pharmazie. Aus dieser Zeit stammt noch ein großer Freundeskreis, der sie auch immer wieder an die Lahn führt. Nach dem Studium arbeitete Linz als angestellte Apothekerin in Göttingen und Hannover, bis sie sich 2000 selbstständig machte. Sie übernahm die Delfin-Apotheke, und acht Jahre später die Leibniz-Apotheke. Elf Jahre lang war sie Vorsitzende der Apotheker-Gewerkschaft – bis 2000. Seit 1984 engagiert sie sich in der Verbandspolitik, seit 2000 ist Linz Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen. Von 2005 bis 2008 war sie Präsidentin der Bundesapothekerkammer.

Was ist für Sie der höchste Genuss?
Zeit für mich.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

1959 bin ich mit meinen Eltern zum ersten Mal ins Ausland gereist – nach Italien an die Riviera. Dabei sind wir mit unserem grünen VW Käfer über die Alpen gefahren.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Der Film, den unsere Kinder meinem Mann und mir zum sechzigsten Geburtstag geschenkt haben – im Stil der Edeka-Werbung „supergeil“.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Von Jörg Magenau „Schmidt – Lenz: Geschichte einer Freundschaft“.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Ich höre gerne Barockmusik, sowohl Händel als auch Bach und Vivaldi.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Nougat-Ostereier.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Fast alles.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Die nicht funktionierende grüne Welle, was zu unnötigen Staus führt.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im „Leonardo“ an der Sophienstraße: wegen der hervorragenden Küche und der familiären Atmosphäre.

Was können Sie am besten kochen?

Ein Rezept meiner Tante aus den USA: „Veal Scaloppine“

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Feigensenf.

Ihre Helden in der Geschichte?

Marie Curie – als Wissenschaftlerin und Frau.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Stephen Hawking – er ist nicht nur ein brillanter Wissenschaftler. Er hat sich auch von seinem schweren Schicksal nicht unterkriegen lassen.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Meinem Mann das Ja-Wort gegeben zu haben.

Was macht Ihnen Angst?

Die gesamtpolitische Situation mit den vielen Krisen weltweit.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Kunsthistorikerin. Mein Vater war Architekt und hat uns schon als Kinder an verschiedene Baustile herangeführt. Gebäude faszinieren mich.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Ich bin chronische Optimistin.

Die nächste
nobilis
erscheint am
01. Juni 2016

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Postanschrift:

30130 Hannover

Adresse:

Hans-Böckler-Allee 7

30173 Hannover

Tel. 0511 8550-0

Fax 0511 8550-2403

www.schlutersche.de

www.nobilis.de

Redaktion:

Olaf Groß

(Chefredaktion, V.i.S.d.P.)

Tel. 0511 8550-2632

olaf.gross@schlutersche.de

Anzeigenverkauf:

Olaf Blumenthal

(Leitung)

Tel. 0511 8550-2524

blumenthal@schlutersche.de

Pia-Ricarda Kunow

Tel. 0511 8550-2431

kunow@schlutersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 38 vom 1. 1. 2016

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@

schlutersche.de

Tel. 0511 8550-2522

Fax 0511 8550-2401

Leser-/Abonnement-Service:

Christian Engelmann

Tel. 0511 8550-2424

Fax 0511 8550-2405

vertrieb@schlutersche.de

Erscheinungsweise:

zehn Ausgaben im Jahr

Bezugspreis:

Jahresabonnement:

€ 39,00 inkl. Versand und MwSt.

Einzelheft € 4,00 zzgl. Versandkosten.

ISSN 1437-6237

Druck:

Grafisches Centrum Cuno

GmbH & Co. KG

Gewerbering West 27

39240 Calbe

In der aktuellen Ausgabe ist eine
Beilage der Fa. Wallach beigelegt.
Wir bitten um Beachtung.



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

Ihre Sicherheit ist unser Auftrag



SCHMALSTIEG GmbH
Sicherheitsdienste

Zeißstraße 82 | 30519 Hannover
24 Std. Tel. 0511 9859115 | www.schmalstieg.net

Neubau in Kirchrode...

Belle Etage 150m² mit 30 m² Loggia



In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive Eigentumswohnungen in Größen von 99,90 bis 282,20 m² (im Bau)

Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Rethen-Nord (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

... jeden Tag Urlaub. **sopra®**



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de

K&H **CESARS THERME** Exklusive Warmbaderäume: www.caesars-therme.de



giese**highfidelity**



the sound is here

alex giese gmbh · galerie luise · theaterstraße 14 · 30159 hannover
t +49 0511. 353 99 737 · info@alexgiese.de www.alexgiese.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Kerstin Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon: 05139 / 402 888
Telefax: 05139 / 402 882

Fachpraxis für Kieferorthopädie

Ein Auto **rast**
plötzlich los



Bremse mit Gaspedal verwechselt?
Oder Elektronikfehler?

Von Lutz Osterwald · ISBN 978-3-7392-9758-3

Näheres unter www.lutz-osterwald.de

SOLIST - exklusive Sonnensegel




Segelmacherei Lishke
Inh. Ralf Kohrs · Gustav-Schwartz-Str. 3
31137 Hildesheim · Tel. 05121 77 71 41
info@lishke.de



www.lishke.de Qualität seit 1991

schlütersche



Dr. med. Sigrid Steeb
Vegetarisch. Gesund.

188 Seiten, 101 Farbfotos
Klappenbroschur
ISBN 978-3-89993-620-9
€ 19,95

Für Vegetarier und alle, die es werden wollen! Mit vielen Rezepten und einem Geleitwort von Prof. Dr. Claus Leitzmann.

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de, www.buecher.schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

WEMPE
GLASHÜTTE 1/SA

Wo ließe sich Zeitgeschichte
besser schreiben als an einem
Ort, der viel zu erzählen hat:
1910 wurde die Sternwarte in



der renommierten Uhrmacher-
stadt Glashütte erstmals in Betrieb
genommen. Knapp 100 Jahre
später bescherte ihr der Wieder-
aufbau durch die Firma WEMPE
große Aufgaben: Mit der Ein-
richtung der einzigen Prüfstelle

nach deutscher Chronometernorm
und der Etablierung der WEMPE
Uhrmacherschule bildet die Stern-
warte in Glashütte heute den perfek-
ten Produktionsstandort für die
Armbandchronometer der WEMPE
GLASHÜTTE 1/SA Kollektion.

**GENIESSEN SIE DEN RAUSCH DER TIEFE
BEREITS AN LAND.**



WEMPE
Zeitmeister
GLASHÜTTE 1/SA

Hannover, Georgstraße 27, T 0511.32 69 88
WEMPE ZEITMEISTER Sport Taucher Chronograph CERMET in Edelstahl
mit Automatikwerk. Für € 3.575 exklusiv erhältlich bei Wempe.
Verwaltung: Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg

An den besten Adressen Deutschlands und in London, Paris, Madrid, Wien, New York und Peking.

